

prima<sup>plus</sup>+

Leben in  
Deutschland

DaZ für Jugendliche

A2

Leitfaden für  
den Unterricht

Ellen Schulte-Bunert  
Angelika Neth

**Cornelsen**

Das Arbeitsbuch **prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland A 2** richtet sich an jugendliche Zuwanderer, die allein oder mit ihren Familien, zum überwiegenden Teil aber unfreiwillig nach Deutschland gekommen sind, und die die Stufe A 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erfolgreich absolviert haben.

## Zielgruppe Übergang in den Unterricht der Regelklasse

Der Einstieg in das Erlernen der deutschen Sprache erfolgt für jugendliche DaZ-Lernende in den meisten Bundesländern im Rahmen eines Basiskurses. Auf der Stufe A 1 geht es zunächst um den Aufbau eines Grundwortschatzes und basaler syntaktischer Strukturen sowie um den Erwerb der deutschen Schriftsprache. Die Fertigkeiten Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben werden geschult, erste Lern-techniken eingeführt und trainiert.

## Teilintegration

Danach gewinnt für viele Schülerinnen und Schüler die zunehmende Integration in den Unterricht der Regelschule an Bedeutung. Auf der Stufe A 2 beginnt für SuS die zunehmende Teilnahme am Unterricht einer ihrem Alter entsprechenden deutschen Regelklasse. In einigen Schulen beginnt diese Teilnahme bereits nach wenigen Wochen DaZ-Unterricht auf der Stufe A 1 – die organisatorischen Varianten unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland und sind selbst innerhalb eines Landes häufig verschieden. Grundsätzlich sollte dieser allmähliche Übergang im Interesse einer möglichst auch mental gut zu bewältigenden Passung des einzelnen Schülers bzw. der einzelnen Schülerin zeitlich individualisiert geschehen. Diese Form des langsamen „Hineinwachsens“ in den Unterricht der deutschen Regelklasse hat sich in Schulen, die dieses Prinzip bereits seit einigen Jahren verfolgen, als effektiv erwiesen, da die SuS somit in kleinen Schritten an die sprachlichen, kognitiven, methodischen und sozialen Anforderungen des deutschsprachigen Fachunterrichts herangeführt werden.

## Reihenfolge der Fächer

Dabei nehmen die Schülerinnen und Schüler stundenweise zuerst an stärker handlungsorientierten Fächern des Regelklassenunterrichts wie Sport, Musik oder Kunst teil. Die Integration setzt sich mit Fächern wie Mathematik und den Naturwissenschaften fort, in der Regel erfolgt zuletzt die Teilnahme an den äußerst sprachintensiven Fächern, wie Geografie, Wirtschaft/Politik, Geschichte und Deutsch.

## Lernen in der Zweitsprache Deutsch

Schüler und Schülerinnen, die in ihren Herkunftsländern Deutsch als Fremdsprache (DaF) lernen, benötigen diese Sprache (lediglich) während des Deutschunterrichts. Die besondere Herausforderung für die DaZ-Lernenden und damit auch der entscheidende Unterschied zum DaF-Lernenden liegt in der Tatsache, dass diese nicht allein Deutsch (als Zweitsprache) lernen, sondern dass sie in der Zweitsprache Deutsch lernen müssen. D. h. der gesamte Wissenserwerb in der deutschen Schule findet in allen Unterrichtsfächern mit dem Medium der deutschen Sprache statt. DaZ-Schülerinnen und -Schüler sind demzufolge gezwungen, zu einem Zeitpunkt, an dem ihre Kenntnisse der deutschen Sprache – und hier insbesondere der deutschen Bildungs-

sprache – noch nicht ausreichend entwickelt sind, sich Unterrichtsinhalte mit dem Medium dieser Sprache zu erarbeiten und zu verarbeiten. Dieser Übergang in das deutsche Regelschulsystem stellt die meisten DaZ-Lernenden vor größere kognitive aber auch emotionale Herausforderungen als der Eintritt in einen Basiskurs und bedarf daher gezielter sprachlicher Unterstützung.

## Allgemeine Hinweise

### Sprech-Ecke

Richten Sie in ihrem Klassenraum einen speziellen Ort für alle Sprechanlässe ein. In diesen Bereich begeben sich die SuS mit ihrem Partner bzw. den Mitgliedern ihrer Kleingruppe. Auch für Sprechaufgaben, die eine Lehrkraft erforderlich machen, dient dieser Ort. Trennen Sie ihn, wenn möglich, mit einer Stellwand etwas ab oder ordnen Sie einen kleinen Stuhlkreis an, sodass sich dieser Bereich deutlich vom restlichen Klassenzimmer abhebt.

### Heterogene Lerngruppen / wechselnde Zusammensetzung der Lerngruppe

Da in dieser Phase des Spracherwerbs bereits viele SuS teilweise am Regelunterricht teilnehmen, kann die Zusammensetzung der LG stark variieren.

Die Arbeitspläne zu den Einheiten des Buches (als kostenlose Downloads verfügbar) ermöglichen hier eine Entlastung hinsichtlich der Arbeitsabläufe innerhalb der Lerngruppe.

Gleichzeitig leiten die Arbeitspläne die SuS hinsichtlich des eigenständigen und selbstständigen Lernprozesses an.

Beziehen Sie bei Gruppenaufgaben möglichst immer die gesamte Lerngruppe mit ein. SuS, die noch nicht so weit vorangeschritten sind, bringen sich gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten ein. SuS, die bereits weiter im Buch sind, wiederholen und trainieren die Inhalte erneut.

### Fachvokabelhefte

Die SuS benötigen für die aktive und erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht den Fachwortschatz der jeweiligen Fächer. Auch hier ist wiederum eine Anleitung zum eigenverantwortlichen Arbeiten erforderlich. Bereiten Sie für die SuS exemplarisch ein Fachvokabelheft vor. Als besonders geeignet haben sich die Hefte im Format DIN A4 erwiesen.

### Ergebnissicherung

Bereiten Sie im Klassenraum eine Stellwand oder eine Pinnwand für die Darstellung von Schülerergebnissen vor. Eine weitere Variante ist das Anlegen von Sammelmappen zu den einzelnen Themen, bei denen die SuS z.B. ihre Ergebnisse auf DIN-A3-Bögen zusammenstellen. Leistungsschwächere SuS können so Anregungen erhalten, die ihnen bei der eigenen Arbeit dienlich sind.

## Inhaltliche und thematische Schwerpunkte

Diese sprachliche Unterstützung stellt das Arbeitsbuch **prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland A 2** in den Fokus. Es will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, sich in die deutsche Regelschule mit ihrem

speziellen Fächerkanon einzuleben, mit ihren äußeren und inneren „Spielregeln“ vertraut zu werden und sich letztendlich in ihr heimisch zu fühlen.

## Im Fach ...

Unter der Überschrift **Im Fach ...** werden auf jeweils ca. 1,5 Seiten Inhalte und Besonderheiten eines speziellen Faches thematisiert. Die Reihenfolge der Fächer ist: Sport, Mathematik, Kunst, Musik, Ethik, Physik, Deutsch, Geografie und Erdkunde, Wirtschaft und Politik (WiPo), Biologie, Geschichte, Chemie, Deutsch (Teil 2) und Mathematik (Teil 2). Für jedes Unterrichtsfach werden ein grundlegender **Fachwortschatz** und spezifische **syntaktische Strukturen** eingeführt sowie typische **Textsorten** (z. B. im Fach Kunst die *Bildbeschreibung*) vorgestellt.

## Leichter lernen Strategien und Techniken

Auch die Rubrik **Leichter lernen** greift jeweils eine Lernstrategie auf, die im Fachunterricht von besonderer Relevanz ist (z. B. im Fach Mathematik – Tabellen lesen und verstehen). Ziel ist es weiterhin, den SuS neue Lernstrategien vorzustellen, bewusst zu machen und durch entsprechende Übungen zu trainieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Strategien und Techniken für das Lesen diskontinuierlicher Texte (Tabellen, Diagramme, Karten). Aber auch Techniken zur Wort-schatzarbeit werden weiter ausgebaut und vertieft.

## Meine Schule

Die dritte Seite trägt jeweils die Überschrift **Meine Schule**. Während es im Arbeitsheft **prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland A 1** in dieser Rubrik vorrangig um die Schulsprache im DaZ-Unterricht, die Medien und Materialien und den Schulalltag mit seinen ersten Regeln ging, widmet sich das vorliegende Arbeitsbuch stärker schulorganisatorischen und rechtlichen Themen, wie z. B. Benotung, Stärken und Schwächen, Koedukation, Schülervertretung, Schulordnung und das deutsche Schulsystem.

## Arbeitspläne ermöglichen selbständiges, individualisiertes Lernen

**prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland** bietet zu den Schüler- und Arbeitsbüchern Arbeitspläne an, die den Schülerinnen und Schülern eine weitgehend selbständige Arbeitsweise ermöglichen. Sie können gleichzeitig, jedoch ganz individuell in einem Tempo arbeiten, welches ihren eigenen Bedürfnissen und Potentialen entspricht. Allen Aufgaben sind Schwierigkeitsgrade zugeordnet. Die Arbeitspläne können Lehrer kostenlos herunterladen unter:

[www.cornelsen/prima-deutschland](http://www.cornelsen/prima-deutschland)

Auf den folgenden Seiten dieses Leitfadens verwenden wir die Abkürzung SuS für Schüler und Schülerinnen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude mit **prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland A 2**.

# Wie war's in den Ferien?

## Im Fach Sport

Das Fach Sport ist prädestiniert für die erste Phase der Integration der SuS in einer Regelklasse. Aber es sind auch hier Kenntnisse eines fachbezogenen Wortschatzes für eine erfolgreiche Teilnahme von Bedeutung. Hilfreich ist, dass oftmals Sportarten schon aus der Heimat bekannt sind. Grundsätzlich bietet sich ein gemeinsamer Besuch der Sporthalle an, um direkt vor Ort die Geräte vorstellen und benennen zu können.

- a Turnen am Boden und an Geräten. Ordne die Fotos den Aussagen 1–9 zu. Arbeite mit dem Wörterbuch.**

Turnen wurde als eine der grundlegenden Sportarten im Sportunterricht ausgewählt, weil die Kenntnis bestimmter Geräte für die SuS unerlässlich ist.

Die Zuordnungsaufgabe wurde an den Anfang gestellt, da es sich empfiehlt, neue Wörter möglichst anschaulich zu vermitteln und anhand von Bildern zu visualisieren. Auch der Umgang mit dem Phänomen der Homonyme wird hier im Rahmen der Wörterbucharbeit thematisiert (*Pferd, Ringe, eine Kerze machen*).

Anhand des Beispiels *Pferd* leitet die LK die SuS dazu an, nicht nur die erste Definition eines Eintrags im Wörterbuchs zu übernehmen. Die SuS schlagen den Begriff in ihren Nachschlagewerken nach und notieren die verschiedenen Bedeutungsvarianten. Regen Sie ein Gespräch darüber an, dass manche Wörter sehr unterschiedliche Bedeutungen haben können und dass der Kontext beim Verstehen entscheidend ist. Eine Variante dazu ist ein Hinweisplakat, auf dem die LK mit Abbildungen aus verschiedenen Wörterbüchern die Suche anleitet.

Auch bietet sich an dieser Stelle ein Besuch der Sporthalle an, ggf. mit einer Sportlehrkraft. Die SuS wenden dann anhand der vorhandenen Geräte die Begriffe und die entsprechenden Verben aus der Übung vor Ort an. Hierzu bereiten Sie Vokabelkarten vor, die die SuS an den Geräten anbringen. In einem 2. Schritt oder als Binnendifferenzierung verteilen Sie weitere Vokabelkarten wie z. B. das *Trampolin*, das *Sprungbrett*, der *Kasten*, das *Kletterseil*, das *Tor* usw.

Als weitere Ergänzung dienen Vokabelkarten mit Verben, die von den SuS den entsprechenden Geräten zugeordnet werden (*das Trampolin – springen, hüpfen; das Pferd – springen, eine Übung machen, hocken*).

Diesen Karten dienen ebenfalls der Binnendifferenzierung. Leistungsstärkere SuS erhalten in dieser Phase Wortkarten, die sie sich ggf. auch mithilfe eines Nachschlagewerkes zusätzlich erarbeiten müssen.

Zur Vertiefung bilden Sie mit der Lerngruppe einen Sitzkreis, die Vokabelkarten liegen auf einem Stapel in der Mitte. Ein großer Würfel ermittelt, wann eine Karte aufgedeckt und zugeordnet werden soll. Dieses lässt sich auch als kleines Wettkampfspiel organisieren in Anlehnung an den Sportunterricht.

**b Fragt und antwortet.**

SuS bringen sehr unterschiedliche Vorerfahrungen mit dem Fach Sport aus ihrer Heimat mit. Einige Mädchen waren möglicherweise noch nie im Sportunterricht.

Als Vorbereitung auf Gespräche mit der Sportlehrkraft dient diese Übung. Sie leitet die SuS mithilfe vorgegebener Muster an, sich über eigene Erfahrungen zu äußern. Dies geschieht zunächst innerhalb der vertrauten Lerngruppe.

In einem nächsten Schritt setzen Sie erneut die Vokabelkarten aus der vorherigen Übung ein. Die SuS wiederholen die Bezeichnungen der Geräte und die dazugehörigen Verben. So lösen sich die SuS von den Vorgaben der Übung und gelangen ins freiere Sprechen.

**c Lies die Beiträge im Forum und ergänze.**

Diese Übung dient der Umwälzung der neuen Wörter und schult gleichzeitig die Lesekompetenz.

Regen Sie die SuS an, Mirko ebenfalls zu antworten und ihm ihre Vorschläge zu unterbreiten. Bereiten Sie dazu eine Wortliste vor, die die SuS unterstützt. Leistungsstärkere SuS bearbeiten diese Aufgabe mithilfe des Nachschlagewerks. Die Antworten sammeln Sie an einer Pinnwand, sodass eine Form von sich erweiterndem Blog im Klassenraum entstehen kann.

**d Lies die Sätze und hör das Gespräch. Kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐.**

Mit der sich erweiternden Teilintegration der SuS sind die Jugendlichen zunehmend gefordert, Informationen aus Gesprächen zu entnehmen.

Dieses schult diese Übung, indem die falschen Antworten teils nur geringfügig abweichen.

Um das eigenständige Kontrollieren stärker zu trainieren, teilen Sie den Hörtext im Anschluss aus. Fordern Sie die SuS, die entsprechenden Passagen zu markieren, dann nochmals ihre Entscheidungen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren.

**e Was machst du (nicht) gern im Sportunterricht? Erzähle oder schreib einen Text.**

Die SuS lernen, sich über ihre eigenen Lebenserfahrungen und/oder Ansichten zu äußern. Das Thema „Turnen“ dient hier als Beispiel.

Leistungsstärkere SuS bieten Sie eine freie Wahl der Sportart an.

Für LG mit einem höheren Bedarf an Unterstützung tragen Sie gemeinsam das erforderliche Wortmaterial und ggf. Satzanfänge auf einem Plakat zusammen.

Im Rahmen einer Differenzierung bilden Sie Kleingruppen. Sie unterstützen die SuS mit einem höheren Bedarf einer Anleitung. Leistungsstärkere tauschen sich untereinander mündlich aus und fassen im Anschluss ihre Ergebnisse gemeinsam schriftlich zusammen. Dabei erhalten sie die Aufgabe, ihre Ergebnisse gegenseitig auf Richtigkeit (Selbstkompetenz) zu überprüfen. Diese tragen sie dann der gesamten LG im Anschluss vor.

## Leichter lernen

**Pantomime.** Bildet einen Kreis und stellt Sportarten und Bewegungen ohne Worte vor. Die anderen raten.

Ein zentrales Thema gerade der mündlichen Kommunikation ist die Überwindung der Ausdrucksnot. Nicht immer findet sich schnell das passende Wort in den Nachschlagewerken oder den Übersetzungs-Apps. Eine Alternative dazu stellt die Übung vor. Hier gilt es vornehmlich, die SuS zu ermuntern, die Hemmschwelle zu überwinden, wenn die Worte fehlen. Dies erfolgt in einer spielerischen Variante. Führen Sie selbst einige Pantomimen durch und lassen Sie die SuS raten. Danach geben Sie an die SuS die Aufgabe weiter. Stellen Sie den SuS die Methoden „Umschreiben“ mit dem Spiel „Tabu“ vor und das „Zeichnen“ mit der Spielform „Montagsmaler“. Dazu dienen sich die Wortfelder „Essen und Trinken“ und „Mein Tag“ sehr gut.

## Meine Schule

**a Schulmaterialien.**  
Was ist was? Ordne zu.

Diese Übung dient für leistungsschwächere SuS zur Wiederholung der Begriffe nebst ihren Artikeln. Hier zeigen sich bei den SuS häufig Unsicherheiten.

Erweitert werden nun das Wortfeld „Schulmaterialien“, das für die sich erweiternde Integration im Regelunterricht von Bedeutung ist. Zur Vertiefung und Sicherung des Wortschatzes bestücken Sie einen Vokabelbeutel mit den Materialien. Im Sitzkreis entnimmt dann jeweils ein/e S einen Gegenstand, zeigt ihn und die SuS benennen diesen.

Um die Übung aus „Leichter lernen“ fortzusetzen, leiten Sie eine Variante mit der Beschreibung des Gegenstands an. Dabei bleibt der Gegenstand versteckt im Beutel, der/die S beschreibt den Gegenstand und die SuS raten.

**b Lies den Brief und die Materialliste.** Was müssen Talibe und ihr Vater für das neue Schuljahr kaufen? Hör zu und kreuze an.

Beim Start ins neue Schuljahr bzw. bei einem Wechsel in eine neue Klasse steht die Zusammenstellung der erforderlichen Materialien stets an erster Stelle. Die SuS müssen hierbei oft ihre Eltern noch unterstützen.

Lernstärkere SuS erhalten von Ihnen den Auftrag, den Dialog zunächst ohne die Ankreuzliste zu hören und die Schulmaterialien zu notieren, die Talibe kaufen muss. In einem zweiten Schritt hören sie den Dialog mit der Liste im Buch und können dann im Anschluss die Ergebnisse vergleichen.

**c Welche Schulmaterialien sind in deiner Schultasche?**  
Mach eine Liste.

In einem ersten Schritt listen die SuS alle Materialien in ihren Schultaschen auf. Regen Sie die SuS an, ebenfalls die Artikel zu verwenden. Leistungsstärkere SuS erhalten von Ihnen die Zusatzaufgabe, die Materialien genauer mithilfe von Adjektiven zu beschreiben: Farbe, Größe, altneu.

In einem weiteren Schritt teilen Sie den SuS die aktuelle Materialliste der jeweiligen Klasse aus und leiten eine individuelle Überprüfung der Vollständigkeit an. Daraus entsteht dann die Liste der zu ergänzenden Materialien.

# Meine Pläne

## Im Fach Mathematik

Die Übungen dienen vorrangig der Einführung und Schulung von mathematischen Fachbegriffen, wie sie im Mathematikunterricht Verwendung finden. Dabei werden u.a. einzelne Bestandteile der Grundrechenarten (*Summand, Minuend, Dividend* usw.) eingeführt. Die SuS sollen hierdurch in ihrer Teilhabe am Regelunterricht Mathematik vorbereitet bzw. unterstützt werden.

- a Rechenaufgaben verstehen.**  
Lies den Text und ergänze die Tabelle.

Neben den lateinischen Fachbegriffen werden im Deutschen auch verschiedene deutsche Begriffe in den Mathematikbüchern und im täglichen Unterricht verwendet. Für eine aktive Teilnahme am Regelunterricht benötigen die SuS Kenntnisse über dieses Wortfeld. Die vier Rechenoperationen werden durch die Beispiele und Smarti erläutert.

Besprechen Sie mit den SuS diese und ergänzen Sie dann gemeinsam die Tabelle. Für leistungsschwächere SuS bereiten Sie eine Variante der Tabelle mit mehreren bereits zugeordneten Begriffen vor. Erstellen Sie mit Ihren SuS ein Lernplakat mit der Tabelle. Dieses unterstützt die SuS während der ersten Phase der Teilintegration. Regen Sie an, dass die SuS die Tabelle auf ein DIN A4 Tonpapier übertragen, die dann als dauerhafte Hilfe ins Mathematikbuch gelegt wird.

- b Rechnen. Wie heißt es richtig? Kreuze an.**

Diese Übung schult die SuS im Erkennen der korrekten Formulierungen für Rechenoperation. Gleichzeitig wird mit den in der Übung a erlernten Infinitiven nochmals der Imperativ wiederholt. Regen Sie an, dass die SuS die Rechenoperationen in der Kontrollphase laut lesen. Leistungsschwächere SuS übertragen die mathematische Aufgabe und die korrekte Formulierung zur Sicherung in ihr Heft.

- c Setze die Zeichen  $<$ ,  $=$  oder  $>$  ein. Schreib die Sätze und lies sie vor.**

Im Mathematikunterricht werden die durchzuführenden bzw. die durchgeführten Rechenoperationen sowohl von den Lehrkräften als auch von den SuS versprachlicht. Dies wird in dieser Übung anhand der Zeichen  $<$ ,  $=$  und  $>$  geübt. Regen Sie das Ausrechnen der gestellten Aufgaben an. Sie erhalten dadurch ggf. einen Überblick über mögliche mathematische Unsicherheiten Ihrer SuS. Ergänzen Sie für leistungsstärkere SuS noch Aufgaben mit den Begriffen aus a. Für SuS höherer Klassen bereiten Sie gemeinsam mit der Mathematiklehrkraft weitere Begriffe wie z. B. *der Exponent, die Potenz, der Bruch, die Zahl Pi* usw. vor.



- d Geometrische Figuren. Ordne zu und ergänze die Pluralformen. Das Wörterbuch hilft.**

Die Übung führt grundlegende geometrische Figuren ein. Gleichzeitig trainieren die SuS die Arbeit mit dem Wörterbuch für den Fachunterricht. Weisen Sie die SuS erneut auf mögliche Homonyme hin (*Trapez*). Für einige Sprachen sind nur Wörterbücher mit einer insgesamt geringen Anzahl von Stichworten (z. B. Bulgarisch), für manche Sprachen sogar gar keine verfügbar. Leiten Sie die SuS bei der Verwendung von online-Nachschlagewerken an. Hier kann das Smartphone für das Wortschatzlernen eine wichtige Rolle übernehmen. Da in vielen Schulen Handys im Unterricht nicht erlaubt sind, informieren Sie ggf. die Schulleitung und die entsprechenden Fachlehrer über den erforderlichen Einsatz des Smartphones. Für SuS höherer Klassen verweisen Sie bei Bedarf auch ggf. auf den Teil 2 Im Fach Mathematik im letzten Kapitel des Lehrwerkes – Schwerpunkt Geometrie.

- e Arbeitet zu zweit. Zeichnet drei geometrische Figuren. Fragt und antwortet.**

Zur Erweiterung der Aufgabe regen Sie die SuS an, sich gegenseitig Arbeitsanweisungen im Imperativ zu formulieren.

### Leichter lernen

**Tabellen lesen und verstehen. Lies den Tipp. Schau die Karte im Schülerbuch vorne an und beantworte die Fragen.**

Beim Lesen und Verstehen einer Tabelle sind die Fachbegriffe *Spalte* und *Zeile* von grundlegender Bedeutung, da sie über die Leserichtung entscheiden.

Die SuS erarbeiten zuerst anhand des TIPP-Kastens die einzelnen Schritte für das Lesen der darunter stehenden Tabelle: Überschrift und Text lesen, eine Hypothese zum Inhalt bilden. Danach wird das Lesen der Spalten sowie der Zeilen eingeführt – die Leserichtung wird dabei durch die Fingerbewegung unterstützt – und nach den Inhalten gefragt. Zur Anwendung und Vertiefung müssen die SuS fünf Fragen zur Tabelle schriftlich beantworten. Hierbei geht es darum, sich in den Spalten und Zeilen zu orientieren.

Auf einem Plakat, das Smarta in den Händen hält, sind die wichtigsten Informationen zum Lesen von Spalten und Zeilen zusammengefasst, nämlich dass man Tabellen in zwei Richtungen (von oben nach unten oder von links nach rechts) lesen kann.

### Meine Schule

Die Schülervertretung ist ein gesetzlich verankertes Organ an allen Schulen und gehört zur Lebenswelt an deutschen Schulen. Viele DaZ-SuS kennen dies aus ihrer Heimat allerdings nicht und benötigen daher grundlegende Informationen dazu.

- a Die Schülervertretung. Lies die Homepage. Arbeitet in Gruppen. Schreibt je drei Fragen zum Text. Schließt das Buch. Fragt und antwortet.**

In Kleingruppen schreiben die SuS ihre Fragen auf Zettel, die in einem Gefäß gesammelt werden. Abwechselnd ziehen die SuS Zettel, lesen die Frage vor und beantworten sie. Bei richtiger Antwort behält der/die S den Zettel. Ist die Antwort falsch, wird der Zettel wieder in das Gefäß getan. Am Ende wird geschaut, wer die meisten Zettel bei sich liegen hat.

Diese Variante lässt sich auch durchführen, wenn einige SuS der LG schon in einer höheren Einheit arbeiten. Sie dient ihnen zur Wiederholung und zum Training von Frage-Antwort-Dialogen.

- b Die Schülervertreter der Leibnitzschule treffen sich. Hör den Dialog, Kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐.**

Hörverständnisaufgaben finden sich in allen Formaten der Sprachprüfungen. Das gezielte Heraushören der Informationen muss daher durchgängig geübt werden.

Zur Vertiefung schreiben die SuS die korrigierten Falschaussagen in ihr Heft. Ergänzend zu den Aufgaben fordern Sie leistungsstärkere SuS auf, zusätzliche Ideen zum vorgeschlagenen Kuchenverkauf zu notieren.

- c Was möchtest du an deiner Schule verbessern? Notiere 3 Ideen und vergleiche in der Klasse.**

Die SuS in deutschen Schulen haben die Möglichkeit, ihren Ort des Lernens in bestimmten Bereichen mitzugestalten. Einigen SuS wird dies nicht aus ihren Heimatländern vertraut sein. Durch die Aufgabe erhalten die SuS die Gelegenheit, sich mit diesem Aspekt konkret stärker auseinanderzusetzen. Fordern Sie die SuS also auf, mit einem kritischen Blick durch die Schule zu gehen. Zur Unterstützung notieren Sie einige Orte/Themen, bei denen die SuS sich einbringen können (z. B.: Toiletten, Mensa, AGs, Sportangebote).

- Projekt: Schülervertreter an deiner Schule. Recherchiere und notiere.**

Die SuS tragen die Ergebnisse ihrer Recherche im Heft zusammen. Zur Kontrolle bereiten Sie eine Karteikarte vor, mit der die SuS ihre Ergebnisse vergleichen und ggf. verbessern können.

# Freundschaft

## Im Fach Kunst

- a Malen und Zeichnen im Kunstunterricht. Was braucht man? Ordne die Wörter den Bildern zu und ergänze die Pluralformen.**

Da unbekannt ist, welche Vorerfahrung die SuS mit den verschiedenen Gegenständen haben, die im Fach Kunst verwendet werden, werden hier die wichtigsten vorgestellt.

Gleichzeitig erfolgt ein Training hinsichtlich der Pluralformen. Fordern Sie die SuS auf, diese ggf. mithilfe des Wörterbuches herauszufinden. Als Erweiterung zu dieser Aufgabe regen Sie leistungsstärkere SuS an, weitere Begriffe zum Thema „Kunstunterricht“, die sie in ihrer Herkunftssprache kennen, im Wörterbuch nachzuschlagen und in die Wörterliste „Meine Wörter“ einzutragen.

- b Was machen die Schülerinnen und Schüler im Kunstunterricht? Lies die Sätze und ergänze die Verben.**

Neben den Nomen sind auch die Verben im Fachunterricht essentiell, daher werden diese in Form eines Lückentextes geübt. Gleichzeitig erhalten die SuS über den Text einen Eindruck, was im Kunstunterricht passiert.

Als vertiefende Übung notieren Sie die Sätze auf 5 Streifen, die die SuS bei geschlossenem Buch wieder in die richtige Reihenfolge bringen sollen. Dabei trainieren sie die Eigenkontrolle durch das Vergleichen mit dem Text im Buch.

Legen Sie für leistungsstärkere SuS die Streifen im Klassenraum aus. Sie können nun ein Laufdiktat zum Training der korrekten Schreibweise durchführen lassen.

- c Sieh das Foto an. Wo ist das? Wer ist auf dem Foto? Was machen sie? Schreib ins Heft.**

Die Aufgabe dient sowohl der Festigung und Vertiefung des erarbeiteten Wortschatzes in a und b als auch als erster Ansatz für eine Bildbeschreibung.

Zur Entlastung für lernschwächere SuS regen Sie an, dass die SuS die Vokabeln an das Bild schreiben, sie mittels Linien Verbindungen von Begriff und Wort herstellen.

- d Über das Malen und Zeichnen sprechen. Fragt und antwortet.**

Die Aufgabe trainiert das dialogische Sprechen und hat einen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen.

Mit lernschwächeren SuS bereiten Sie das freie Sprechen gesondert mit einem gezielten Training vor. Dabei erarbeiten die SuS mit Ihnen gemeinsam die möglichen Antworten und üben diese.

Leistungsstärke SuS ergänzen dagegen die Liste der Fragen und notieren diese auf Karten. Diese finden dann im Gespräch als Zusatzfragen ihren Platz. Hier finden auch die Begriffe aus a erneut Verwendung.

## Leichter lernen

Im Fach Kunst bekommen die SuS häufig den Auftrag, ein Bild oder ein Foto zu beschreiben. Häufig sind diese Beschreibungen sehr kurz und oberflächlich, es werden wenig passende Wörter und auch keine passenden Textbausteine (Satzanfänge, Verben etc.) verwendet. Um die SuS in die Lage zu versetzen, eine detailliertere Bildbeschreibung zu formulieren, ist es notwendig, ihnen dafür geeignete Wörter und Redemittel zur Verfügung zu stellen.

- a Fotos und Bilder beschreiben.**  
Sieh das Foto an. Benutze die Redemittel und beschreibe es.

Die SuS werden aufgefordert, ein Foto zu beschreiben und dabei die vorgegebenen Redemittel (Satzanfänge – adverbiale Bestimmungen desortes sowie Verben) zu benutzen.

Vier zentrale Satzanfänge (*Im Hintergrund, Im Vordergrund, Am rechten Bildrand, Am linken Bildrand*) werden anhand des Fotos visualisiert. Diese adverbialen Bestimmungen sind wie Satzanfänge groß geschrieben und wirken so bereits wie eine Starthilfe. Die unter dem Foto zu findenden weiteren Redemittel (Satzanfänge und Verben) sind syntaktisch korrekt angeordnet, zuerst die adverbiale Bestimmung, danach das Prädikat. Die Inversion ist hier bereits berücksichtigt. Eine weitere Starthilfe in Form eines Heftausschnittes gibt den SuS Vorgaben, wie sie mit Hilfe der Redemittel vollständige Sätze bilden können.

- b Wie ist das Bild? Wie gefällt es dir? Vergleiche in der Klasse.**

Hier geht es darum, ein Bild zu beurteilen. Auch für diese Sprachproduktion werden Satzanfänge sowie mögliche Adjektive zur Beschreibung/Beurteilung vorgegeben. Die Sprechblasen geben Beispielsätze für Beurteilungen.

## Meine Schule

Noten und Leistungsbewertungen sind ein zentraler Bereich des schulischen Lebens. Dies findet sich zwar grundsätzlich in allen Schulen der Welt, allerdings gibt es in der Bewertungsskala, in der Gestalt von Zeugnissen erhebliche Unterschiede. Da die SuS sich bereits in der Phase der Teilintegration befinden bzw. in diese eintreten werden, ist dieses Thema für sie von besonderer Bedeutung.

- a Die Klassenarbeit. Hör den Dialog. Kreuze an: Richtig ☐ R oder falsch ☐ F?**

Die Aufgabe schult das Hörverständnis dadurch, dass sowohl Sätze mit sehr eindeutigen Aussagen als auch solche (1. und 5.) zu bearbeiten sind, die ein genaues Zuhören erfordern.

Zur Kontrolle geben Sie den SuS im Anschluss die Transkription des Textes aus. Die SuS markieren die entsprechenden Textstellen und korrigieren ggf. die falschen Aussagen.

- b Ein Schulzeugnis verstehen.**  
Lies das Zeugnis und schreib Fragen.  
Fragt und antwortet in der Klasse.

Viele SuS in den DaZ-Lerngruppen zögern bei Unsicherheiten z. B. bzgl. der Abläufe im Regelunterricht nachzufragen. In dieser Aufgabe werden die SuS angeleitet, eigenständig Fragen zu formulieren, um ein vermutlich unbekanntes Zeugnisformular besser zu verstehen. Als unterstützendes Differenzierungsmaterial bereiten Sie Karten mit W-Frage-Wörtern vor, die als Frage-Impuls dienen (Wie viele ...? Wann ...? Welche ...?, Wo ...?, usw.). Für leistungsschwächere Schüler bereiten Sie Antwortkarten vor, zu denen die SuS die passenden Fragen formulieren (Yusuf hat 8 Fächer. Yusuf geht in die Klasse 8 a. usw.)

Eine weitere Differenzierung erlangen Sie dadurch, dass Sie die Antworten je nach Schwierigkeitsgrad auf unterschiedlich farbige Karten notieren.

- c** Lies die Tipps für gute Noten.  
Was machst du (nicht)  
regelmäßig?

Die SuS erhalten durch diese Aufgabe die Gelegenheit, ihre Selbstreflektion zu schulen.

Zur Erweiterung der Tipps regen Sie an, dass die SuS ihre eigenen Lerntipps auf Karten notieren. Diese sammeln sie auf einem Plakat in der Klasse oder in einer Ideen-Box.

Regen Sie die SuS an, in Kleingruppen oder im Lehrer-Schüler-Gespräch, sich über die Umsetzbarkeit der Lerntipps zu äußern, sich ggf. kritisch mit dem eigenen Lernverhalten in kurzen Dialogen auseinanderzusetzen. Die Übung setzt den Impuls, sich in der Phase der zunehmenden Teilnahme am Regelunterricht zielgerichteter mit diesem Thema zu beschäftigen und Lernstrategien zu entwickeln.

- d** Welche Noten gibt es in  
deinem Heimatland?  
Welche Fächer mochtest du  
(nicht)? Schreib mindestens  
drei Sätze ins Heft.

Diese Aufgabe bietet den SuS die Gelegenheit, einen Bezug zu den bisherigen Schulerfahrungen herzustellen und von Vertrautem zu berichten. Vorgefertigte Fragekarten erleichtern leistungsschwächeren SuS sich zu dem Thema ebenfalls genauer zu äußern.

Was war dort leicht? Was fiel dir schwer? Was ist gleich? Was anders? Unterschiede – gleiches Fach aber abweichende Abläufe, Methoden.

Aus der Aufgabe lässt sich ergänzend ein Projekt mit dem Thema „Schulen der Welt“ entwickeln, die auf Plakaten dargestellt werden.

Die SuS notieren das Land und die Stadt. Geben Sie einige verbindliche Themenbereiche vor. (Wie viele SuS pro Klasse? Welche Fächer? Wie viele Lehrer? Prüfungen? Feste?)

# Bilder und Töne

## Im Fach Musik

- a Über Musik sprechen.**  
Fragt und antwortet in der Klasse.

Musik kennt keine Grenzen und nimmt eine zentrale Rolle im Alltag von Jugendlichen weltweit ein. Für viele Jugendliche stellt Musik ein Medium zum Ausdruck ihrer Identität dar. Dabei sind die Vorlieben teilweise sehr unterschiedlich. Daher wurde als Einstieg ein geleiteter Dialog gewählt, um den Lebensweltbezug herzustellen.

Der Dialog ist je nach Leistungsstand und Zusammensetzung der Lerngruppe ebenso als Partnerarbeit oder Kleingruppen-Gespräch durchführbar. Regen Sie leistungsstärkere SuS an, daraus ein Projekt zu entwickeln, bei dem sie auch die Mitschüler in der Regelklasse und ihre Freunde dazu befragen. Ihre Ergebnisse stellen sie anschließend der Lehrkraft und/oder der Lerngruppe vor.

- b Musikinstrumente.**  
Welche kennst du? Kreuze an. Vergleicht in der Klasse.

Die SuS benennen bei dieser Übung jene Instrumente, die ihnen bekannt sind. Regen Sie die SuS an, ggf. Instrumente, die sie spielen, oder Bilder von typischen Instrumenten ihrer Heimat mit in den Unterricht zu bringen.

- c Eine Musik-Collage.**  
Welche Instrumente hörst du? Ordne zu.

Bei dieser Aufgabe liegt der Schwerpunkt auf der Instrumentenvielfalt, die nicht allen SuS geläufig ist.

Im Anschluss an die Übung bietet es sich an, mit den SuS das bekannte musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew zu hören. Die SuS notieren die Namen der Instrumente, die vorkommen. Unterstützend bereiten Sie den Text vor, sodass die SuS auch die Handlung nachvollziehen können.

Bitten Sie die SuS, ggf. auch Tonaufnahmen von heimischen Instrumenten mitzubringen und vorzuspielen.

- d Ordne die Instrumente aus b der Tabelle zu. Arbeite mit dem Wörterbuch und ergänze weitere Instrumente.**

Diese Übung schult das Nachschlagen zusammengesetzter Nomen in einem Wörterbuch bzw. in einem elektronischen Wörterbuch.

Regen Sie die SuS an, ebenfalls die heimischen Instrumente mit in die Tabelle aufzunehmen.

- e „Mein Rhythmus klingt so.“**  
Hört zu und lest. Jede/r stellt sich dann mit ihrem/seinem Namen und einem Rhythmus vor.

Rhythmik wird als wichtiger Bestandteil des Faches Musik eingeführt. Hier kann man Rhythmen mit verschiedenen Hilfsmitteln einüben (Klatschen/Stampfen, mit der Hand auf die Tafel klopfen, gegen Stuhl oder Tisch schlagen, mit Stift auf Tisch klopfen, Buch zuschlagen usw.). Rhythmus ist Bewegung und Bewegung macht Spaß und die SuS wach! Anregungen hierzu finden Sie z. B. unter „Stomp in the classroom“ im Internet.

## Leichter lernen

In dieser Einheit steht wieder die Wortschatzarbeit im Zentrum. Es geht um das Notieren von Fachvokabular – in diesem Fall Musikinstrumente.

- a Wörter lernen leicht gemacht.**  
Lies den Tipp und mach eine Tabelle zum Thema „Musikinstrumente“.

Die SuS werden in a aufgefordert, ein „Fachvokabelheft“ mit unterschiedlichen Abteilungen anzulegen. Der TIPP-Kasten gibt vor, wie die Listen angelegt werden sollen – mit vier Spalten: neues deutsches Wort – Beispielsatz – Wort in der Erstsprache – wenn möglich: Bild. Der TIPP-Kasten gibt auch Hinweise zum Memorieren: Anzahl der zu lernenden Wörter, lautes Sprechen. Wiederholen am nächsten Tag: zuerst die deutschen Wörter lesen und in die L 1 übersetzen, dann die Wörter in L 1 lesen und das deutsche Wort sprechen. Hinweis: die Spalte *Meine Sprache* hat nur Sinn, wenn die SuS ihre Erstsprache schreiben können. Ist das nicht der Fall muss diese Spalte leer bleiben. Ein Beispiel zeigt den SuS, wie so eine Liste in ihrem Heft aussehen kann.

- b Den Wortschatz mit Wörternetzen erweitern.** Wähle ein Thema. Arbeite mit dem Wörterbuch und schreibe weitere Wörter in das Wörternetz.

Diese Aufgabe greift eine Strategie aus **prima<sup>plus</sup> – Leben in Deutschland A 1** auf, das Sammeln von Wörtern in einem Wörternetz, um so die Wörter in Wortfeldern vernetzt zu lernen. Die SuS lesen den TIPP-Kasten und vervollständigen mit Hilfe des Wörterbuches ein vorgegebenes Wörternetz zum Thema Musik.

## Meine Schule

Schulordnungen und allgemeine Verhaltenskodexe für Lehrende und Lernende ähneln sich in allen Schulen. Dennoch gibt es je nach Nation verschiedene Schwerpunkte, die im Regelwerk (unterschiedlich) umgesetzt werden.

- a Schulordnung.**  
Lies den Text und ergänze die Überschriften.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema „Regeln in der Schule“ trainieren die SuS Methoden der Texterschließung. Ein wichtiger Baustein der Lesekompetenz ist die Fähigkeit, die Kernaussagen einzelner Abschnitte eines Textes zu erfassen. Das Zuordnen von passenden Überschriften erfordert ein genaues Erlesen der einzelnen Abschnitte. Diese Kompetenz ist für die Teilnahme am Regelunterricht von großer Bedeutung und wird für die Bearbeitung vieler Arbeitsbögen der verschiedenen Unterrichtsfächer benötigt.

- b Wie findest du die Regeln?**  
Sprecht in der Klasse.

Zur Vorentlastung erarbeiten Sie mit den SuS mögliche Fragen. Notieren Sie diese so, dass alle SuS diese sehen können. Bei Kleingruppen bieten sich dafür DIN-A3-Blätter an, die in der Mitte des Tisches liegen.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Sie die SuS auffordern, mögliche Fragen auf Karten zu schreiben. Diese korrigieren Sie mit den SuS gemeinsam und legen Sie danach auf dem Tisch aus. Beantwortete Fragen werden dann umgedreht, sodass Wiederholungen vermieden werden.

**c Welche Regeln gibt es an deiner Schule? Sammelt.**

In einem ersten Schritt fordern Sie die SuS auf, die ihnen bekannten Regeln aus dem Gedächtnis zu notieren. In einem weiteren Schritt vergleichen die SuS ihre Notizen mit der Schulordnung ihrer Schule. Regen Sie einen Austausch darüber an: Welche Regeln findest du besonders wichtig? Welche Regeln siehst du kritisch? Welche Regeln fehlen dir in der Schulordnung? Hierzu bietet sich erneut die Arbeit mit dem Wörterbuch an. SuS trainieren, sich zu Themen zu äußern, bei denen ihnen ggf. die passenden Wörter noch fehlen.

**d Welche Regeln gibt es in Schulen in deinem Heimatland?**

Bei dieser Aufgabe bietet sich an, dass die SuS diesen Aspekt bei den Plakaten zu den Schulen ihrer Heimatländer ergänzen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die SuS abweichende Regeln ihrer früheren Schulen notieren. Regen Sie im Anschluss daran ein Gespräch wie unter c an.



# Zusammenleben

## Im Fach Ethik

Hier soll eine möglichst neutrale und objektive Annäherung an das Thema Religion erfolgen. Wichtig ist, dass von Seiten der Lehrkraft auf Neutralität bestanden wird. Jeder darf sich sehr gerne über seine Religion äußern, es darf aber keine Wertung der Religionen vorgenommen werden. Die Lehrkraft muss hier sehr sensibel mit der Lerngruppe umgehen.

Da es (meist) keinen Islamunterricht an Schulen gibt, wird das Fach Ethik/Philosophie als Alternative zu Religion eingeführt. Die Lehrkraft kann den SuS mitteilen, dass sie sich im Regelunterricht meistens für eins der Fächer entscheiden dürfen. Als Beispiel für das Fach Ethik wird hier das Thema Glück verwendet, da alle SuS eine Vorstellung von Glück haben. Hier muss die LK ebenfalls sensibel vorgehen, da dieses Thema sowohl positive als auch negative Assoziationen bei den SuS hervorrufen kann.

**a Die Weltreligionen. Ordne die Fotos den Religionen zu.**

Als Einstieg in das Thema wurden Bilder gewählt. Sie bilden neutral die wesentlichen Wiedererkennungsmerkmale der jeweiligen Religion ab. Den SuS sind ggf. der Buddhismus und/oder der Hinduismus bzw. das Judentum nicht so geläufig. Daher sind die Aufgaben a und b inhaltlich eng miteinander verknüpft.

**b Teste dein Wissen über die Weltreligionen. Lies die Fragen und kreuze an.**

Die Antworten auf die Fragen 1, 2 und 5 werden den SuS in der Regel leichter fallen. Fordern Sie die SuS dennoch auf, bei den verbliebenen Fragen eine mögliche Antwort anzukreuzen. Im Anschluss leiten Sie das eigenständige Überprüfen der Antworten ein, das unter Verwendung des Internets erfolgen kann. Zur Differenzierung bieten Sie leistungsschwächeren SuS kurze Texte mit den wesentlichen Informationen zu den Religionen an.

**c Feste und Religionen. Lies die Aussagen. Welche gehört zu welcher Religion?**

Verfahren Sie bei dieser Aufgabe wie unter b beschrieben. SuS, die das Internet genutzt haben, verfügen ggf. schon über die erforderlichen Kenntnisse.

**d Schreibe über eine/deine Religion.**

Weisen Sie die SuS darauf hin, dass die Aufgabe gezielt die Möglichkeit anbietet, einen Text über eine Religion der Wahl zu schreiben, es sich nicht zwingend um die eigene Religion handeln muss. Leistungsstärkere SuS regen Sie an, zusätzlich auch zu einer ihnen unbekannten Religion die Informationen gemäß der Fragen zu recherchieren und einen Text zu verfassen.

- e Ethik. Lies den Text und ergänze die Verben. Hör zur Kontrolle.**

Der Text über Aristoteles informiert die SuS knapp über erste wesentliche Aspekte des Philosophierens. Das genaue Lesen wird durch die Aufgabe, die Verben sinnvoll in den Text einzufügen, unterstützt. Es wurde gezielt ein sehr einfacher Wortschatz für diesen Text gewählt. Lernschwächeren SuS geben Sie zur Unterstützung die richtige Reihenfolge der Verben auf einem gesonderten Zettel vor, damit diese sich ausschließlich auf das Lesen fokussieren können.

- f Lies die Zitate und überlege: Wann bist du glücklich? Was brauchst du? Was ist dir wichtig? Arbeitet in Gruppen. Vergleicht in der Klasse.**

Diese Aufgabe bietet sich auch in sehr heterogenen Lerngruppen für ein gemeinsames Klassengespräch an. In einigen Lerngruppen sollten die SuS die Gelegenheit erhalten, ihre Vorstellungen von Glücks anonym auf Zettel zu schreiben, die dann von der Lehrkraft eingesammelt, vorgelesen und ggf. an der Tafel/am Whiteboard notiert werden. Den SuS sollte allerdings auch die Möglichkeit offen gehalten werden, dass ihr Beitrag nicht veröffentlicht wird.

## Leichter Lernen

- Wörter regelmäßig wiederholen. Lies den Tipp und mach den Test.**

Die Strategie schließt sich direkt an diejenige aus Einheit 4 an. Es geht um das langfristige Behalten von Wörtern. Die aus der Gehirnforschung bekannten Aspekte, dass bestimmte Abstände zur Wiederholung und langfristigen Sicherung des Wortschatzes sinnvoll sind, werden in einem TIPP-Kasten präsentiert: 7 Schritte mit zunehmenden zeitlichen Abständen werden den SuS empfohlen. Als praktische Übung machen die SuS einen kleinen Test, um ihr Kurzzeitgedächtnis zu trainieren. Dabei geht es darum, drei Zahlenreihen mit zunehmendem Umfang (6 Zahlen, 9 Zahlen, 11 Zahlen) zu memorieren. Dazu müssen die Lerner Reihe 1 langsam lesen, die Zahlen abdecken und in der richtigen Reihenfolge aufschreiben. Das Gleiche wird mit den Reihen 2 und 3 wiederholt. Die Lerner kontrollieren anschließend, wie viele Zahlen sie behalten haben und können ihre Ergebnisse notieren.

## Meine Schule

- a Warum gibt es Streit und Konflikte? Überleg und schreib mindestens drei Beispiele.**

Als Einstieg in das Thema „Streit und Konflikte“ erhalten die SuS die Gelegenheit, unterschiedliche Situationen auch unabhängig vom Ort „Schule“ zu benennen. Zur Differenzierung bereiten Sie weitere Satzanfänge vor. Aus denen dürfen sich die SuS drei aussuchen und diese dann vervollständigen.

*Es gibt Streit mit den Geschwistern, weil...*  
*Es gibt Streit mit Mitschülern, weil...*  
*Es gibt Streit in der Klasse, weil...*  
*Es gibt Konflikte bei Fußballspielen, weil...*  
*Es gibt Konflikte bei Volksfesten, weil...*

- b Konflikte und Streit in der Schule. Was ist passiert? Was passt zu welcher Zeichnung? Ordne zu.**

Die sechs Bilder haben einen direkten Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen. Die Begriffe „angerempelt“ und „gedrängelt“ sollten Sie lernschwächeren SuS erläutern, leistungsstärkere SuS weisen Sie auf das Wörterbuch als Hilfsmittel hin.

Als ergänzende Übung verfassen die SuS zu einem Bild ihrer Wahl einen kleinen Text mit einem Dialog. Die SuS formulieren in diesem Text, wie sich der Konflikt weiter entwickelt und beschreiben das Ende.

Dabei leiten Sie die SuS an, das Wörterbuch zu verwenden.

Für lernschwächere SuS bereiten Sie Wortlisten zu den Bildern vor, die vorwiegend bekannte Wörter aus den vorangegangenen Einheiten aufweisen. Oft fällt es den SuS schwer, bereits erlernte Begriffe in anderen Kontexten zu verwenden. Unterstützen Sie die SuS bei der Verwendung des Wörterbuches. Leistungsstärkere SuS können hier auch als Helfer fungieren.

- c Ist das Gewalt? Kreuz an: Von 0 – keine Gewalt bis 3 – Gewalt. Vergleicht in der Klasse.**

In heterogenen Lerngruppen erfolgt die Auswertung der Tabelle in einer Kleingruppe, die von einer Lehrkraft unterstützt wird. Um das Gesamtbild der Lerngruppe zu erfassen, hängen Sie die Tabelle in vergrößerter Form in der Klasse auf. Regen Sie an, fehlende Punkte (Was ist für euch auch Gewalt und fehlt hier noch) zu ergänzen.

Die SuS setzen gemäß ihrer Meinung ihre Punkte. Gemeinsam erfolgt eine Besprechung des Gruppenergebnisses.

Eine Erweiterung der Aufgabe ist das Formulieren von Lösungsvorschlägen in PA oder GA. Regen sie die SuS an, sich auch bzgl. der unterschiedlichen Angebote der jeweiligen Schule (Vertrauenslehrer, Konfliktlotsen, Streitschlichter, Sprachlotsen, Schulsozialarbeit) zu informieren. Als Ergebnis erstellen die SuS eine Übersicht der unterschiedlichen Hilfsangebote der Schule mit allen wesentlichen Informationen.

# Das gefällt mir

## Im Fach Physik

- a Sicherheit im Fachraum Physik. Sieh die Fotos an und ordne die Erklärungen zu.**

Sicherheit steht im naturwissenschaftlichen Unterricht ganz oben. In diesen Fächern erfolgt deshalb zu Beginn eines neuen Schuljahres immer eine Sicherheitsbelehrung der SuS. Die DaZ-Schülerinnen und -Schüler waren aber zu diesem Zeitpunkt evtl. noch nicht im Regelunterricht, als diese erfolgte, oder aber sie haben diese nicht ganz verstanden.

Ein Besuch des Physikraums wäre an dieser Stelle sehr zielführend. Gemeinsam mit einem Kollegen oder einer Kollegin des Fachs erhalten die SuS die erforderlichen Informationen zur Sicherheit. Die Aufgabe sichert dann im Anschluss das Gelernte.

Kann ein Besuch im Fachraum nicht durchgeführt werden, leiten Sie die SuS an, das Wörterbuch zum besseren Verständnis der Aussagen einzusetzen. Leistungsschwächeren SuS listen Sie die neuen Begriffe auf einem gesonderten Bogen auf, sodass sie diese nicht mehr eigenständig aus dem Text filtern müssen.

Auch ein Exkurs zum Thema „Erste Hilfe“ bietet sich hier an, indem man einen Erste-Hilfe-Kasten gemeinsam öffnet und die Dinge darin benennt und ihre Verwendung bespricht.

- b Regeln für den Physikunterricht. Lies und kreuze an, was richtig ist.**

Die richtigen Antworten ergeben sich vorwiegend von selbst, da den SuS allgemein geltende Regeln des schulischen Alltags bekannt sind. Bei einem Besuch des Fachraumes erhalten die SuS den Auftrag, diese Fragen dem Fachkollegen zu stellen, um die Besonderheiten im Fachraum kennenzulernen. Zur Sicherung der Ergebnisse übertragen die SuS alle 5 richtigen Aussagen in ihr Heft.

- c Im Physikunterricht. Lies und ergänze die Verben. Arbeite mit dem Wörterbuch. Hör zur Kontrolle.**

Damit die SuS einen ersten allgemeinen Einblick in den Fachunterricht bekommen, informiert der Lückentext über die Inhalte des Faches Physik.

Um die SuS zu einem aufmerksamen Lesen anzuleiten, erhalten sie die Aufgabe, die Verben passend in die Lücken einzutragen. Gleichzeitig wird ebenfalls das Aufspalten von Verben erneut trainiert. Die vorgegebenen Linien helfen bei der richtigen Zuordnung.

Fordern Sie leistungsstärkere SuS auf, über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Fach Physik mündlich oder schriftlich zu berichten.

## Leichter lernen

**Linien-/Kurvendiagramme lesen und verstehen. Lies den Tipp, sieh das Diagramm an und beantworte die Fragen.**

In dieser Einheit steht wieder das Lesen diskontinuierlicher Texte im Fokus. Die Auseinandersetzung mit diskontinuierlichen Texten hat nicht nur in der Schule sondern auch im außerschulischen Bereich einen festen Platz. Hier geht es um das Lesen von Linien- bzw. Kurvendiagrammen. Diese Form von Diagrammen findet sich in den Unterrichtsmaterialien vieler Fächer - nicht nur im Physikunterricht. Entsprechend der Strategie beim Lesen von Tabellen gibt der TIPP-Kasten den Lernern die drei Schritte vor: die Überschrift lesen, sich die x-Achse und die y-Achse ansehen und die dazu gehörenden Zahlenangaben betrachten. Als konkretes Beispiel dient ein Diagramm zum Energieverbrauch beim Kochen von Kartoffeln. Auf der x-Achse ist die Zeit in min und auf der y-Achse die Temperatur in °C dargestellt. Zur Anwendung und Vertiefung müssen die Lerner drei Fragen in jeweils einem Satz schriftlich beantworten. Dabei handelt es sich um die Fragen, um welches Thema es in dem abgebildeten Kurvendiagramm geht und was die x- und was die y-Achse zeigen. Die Antworten werden in das Arbeitsheft geschrieben.

## Meine Schule

- a Stärken in der Schule.**  
Hör und lies, was die Schüler und Schülerinnen sagen.  
Was kannst du gut?  
Notiere und vergleiche.

Viele DaZ-SuS verlieren aufgrund ihrer zu Beginn geringen Deutschkenntnisse das Gefühl für ihre Stärken. Um ihnen die Sorge hinsichtlich ihrer Teilhabe am Regelunterricht zu nehmen, ist es erforderlich sie an ihre Stärken aber auch an ihre Schwächen, die während ihres Schulbesuchs im Heimatland bestanden, zu erinnern.

In einem ersten Schritt äußern sich die SuS angeregt durch die Beispiele ausschließlich über ihre Stärken. Die Lehrkraft leitet die SuS, die für sich keine benennen können oder wollen, in Einzelgesprächen dazu an. Wichtig ist es dabei, nicht nur fachliche Fähigkeiten zu benennen, sondern auf die große Bandbreite unterschiedlicher Kompetenzen hinzuweisen.

Daraus können die SuS sich auch eigene „Bestärker-Kärtchen“ anfertigen, mit denen sie sich selbst an ihre Stärken erinnern, wenn sie schwierige Lernphasen durchleben.

- b Lies den Fragebogen und überlege, welche Stärken du in verschiedenen Bereichen in der Schule hast. Kreuze an:**  
1 = da bin ich sehr gut. 2 = Da bin ich ganz gut. 3 = Da habe ich ganz normale Fähigkeiten. Oder 4 = Das ist nicht meine Stärke.

Der Fragebogen ist für eine Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten angelegt. Es wurden Fächer ausgewählt, die in der Regel zu Beginn der Teilintegration stehen, und Kompetenzen, die auch für den erfolgreichen Spracherwerb bedeutsam sind.

Bieten Sie den SuS individuelle Beratungsgespräche zur Auswertung des Bogens an. Hierbei haben Sie die Gelegenheit, den SuS Hilfen für die Bereiche vorzuschlagen, bei denen sie sich selbst nicht so gut einschätzen. Auch eine Reflektion über die Angaben im Gespräch dient dem Training der (realistischen) Selbsteinschätzung.

- c Was kannst du gut, was nicht im Fragebogen steht? Überlege und schreib mindestens drei Sätze.**

Zum Abschluss erhalten die SuS zur Vertiefung von Aufgabe b den Auftrag, ihre Stärken allgemein in Sätzen bzw. in einem kleinen Text (differenzierte Aufgabe) zu formulieren.

# Mehr über mich

## Im Fach Deutsch

Im Deutschunterricht lernen die SuS fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Textgattungen und Textsorten kennen. Zu den nicht-fiktionalen Texten gehört auch der formelle Brief. Damit die SuS diese Textsorte schnell beherrschen, wird sie hier in Form einer formellen E-Mail bereits eingeführt. Auch außerhalb der Schule ist diese Textsorte für DaZ-Schüler und -Schülerinnen von Beginn ihrer Schullaufbahn wichtig, da sie oft als Übersetzer eingesetzt werden und somit auch formelle Schreiben für ihre Eltern aufsetzen müssen.

### a Eine private E-Mail. Lies die E-Mail und beantworte die Fragen.

Die SuS sind es gewohnt, Informationen aus Texten zu entnehmen. In dieser Aufgabe werden die SuS angeleitet, die grundlegenden Informationen, die sich im Kopf einer E-Mail befinden, genauer zu beachten und zu verstehen. Im Rahmen der Besprechung der Aufgabe thematisieren Sie weitere Begrifflichkeiten in einer E-Mail, die geläufig sind (CC, BCC, docx, odt, xlsx, weiterleiten usw.).

Als Erweiterung der Aufgabe und zum Training der Lesekompetenz erhalten die SuS Fragekarten zum Inhalt der E-Mail. (*Wann kommt Mohammed hoffentlich wieder in die Schule? Wer war auch krank? In welchem Fach schreibt die Klasse von Fatema eine Arbeit? Wann schreibt die Klasse die Arbeit? Was schickt Fatema Mohammed mit der E-Mail mit?*) Leistungsstärkere SuS fordern Sie auf, im Namen von Mohammed Fatema zu antworten.

### b Anrede und Gruß in E-Mails. Ordne zu.

SuS sind vorwiegend informelle E-Mails unter Freunden und/oder Familienmitgliedern vertraut. Zunehmend werden E-Mails für den offiziellen Schriftverkehr verwendet. Daher ist es erforderlich, dass die SuS die Unterschiede der formellen und informellen E-Mails erkennen und entsprechend selbst richtig anwenden.

### c Eine formelle E-Mail schreiben. Lies die Anzeige und schreib eine E-Mail an den Sportverein.

Diese Aufgabe leitet die SuS an, mit den Elementen der Aufgabe b und den Hilfen (1.–3.) eine formelle E-Mail zu verfassen. Thematisieren Sie mit den SuS, dass ein Schreiben in Textform entstehen soll, damit nicht nur die zwei Fragen übernommen werden.

Zum weiteren Training der formellen E-Mail stellen Sie ähnliche Websites vom Ganztagsangebot Ihrer Schule, von Vereinen, Musikschulen, Jugendzentren zusammen, um so einen Bezug zur konkreten Lebenswelt Ihrer SuS herzustellen. Die SuS erhalten den Auftrag, sich ein Angebot auszusuchen und eine formelle E-Mail zu verfassen.

- d** Welche digitalen Medien nutzt du? Berichte in der Klasse.

Bei dieser Aufgabe bieten sich Gespräche in Kleingruppen an, damit möglichst viele SuS sich dazu äußern können. Wichtig dabei ist ebenfalls zu vermitteln, dass die Äußerungen der SuS wertungsfrei nebeneinander stehen dürfen.

Zur Vorbereitung des Gesprächs vervollständigen die SuS die vorgegebenen Sätze. Leistungsstärkere SuS leiten Sie dazu an, ebenfalls Begründungen für ihre Entscheidungen zu benennen.

## Leichter lernen

Die Strategien zur Arbeit mit Diagrammen werden erweitert und vertieft. Ging es bisher darum, ein Diagramm zu lesen und zu verstehen, kommt in dieser Einheit das selbstständige Erstellen eines Diagramms hinzu.

- a** Säulendiagramme lesen, verstehen und erstellen. Lies den Tipp, sieh das Diagramm an und ergänze die Sätze.

Aufgabe a gibt den Lernern die Anleitung ein Säulendiagramm eigenständig zu erstellen. Das dafür notwendige Material, Millimeterpapier, ein Lineal und ein Bleistift, wird im TIPP-Kasten aufgelistet. Die SuS bekommen hier auch den Hinweis, dem Diagramm eine Überschrift sowie der x- und der y-Achse eine Benennung/Beschriftung zu geben. Wie das Diagramm im Einzelnen zu zeichnen ist, gibt der Tipp nicht vor, die Lerner können es aber an dem darunter stehenden Beispiel „Mediennutzung in der Klasse“ ersehen. Zur Anwendung und Vertiefung des Gelesenen dienen vier Sätze, die die SuS vervollständigen müssen. Geschrieben wird auf den vorgegebenen Linien.

- b** Macht gemeinsam ein Säulendiagramm zu „Hobbys in der Klasse“ oder „Pausensnacks“.

In Aufgabe b geht es um die Anwendung des neu Gelernten. Die SuS haben den Auftrag gemeinsam in der Gruppe (Zusammenstellung der Gruppe bleibt der LK vorbehalten oder die SuS finden sich selbst zu einer Gruppe zusammen) ein Säulendiagramm zu erstellen. Das Thema ist vorgegeben „Hobbys in der Klasse“ oder „Pausensnacks“. Hier kann es u. U. notwendig sein, dass die LK bei der Benennung der Achsen Hilfestellung geben muss.

## Meine Schule

Der Themenbereich „Gender“ ist im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Diskussion in Deutschland und mit Blick auf die in zahlreichen Ländern weiterhin stärker ausgeprägten traditionellen Rollenbilder von Mann und Frau für die SuS bedeutsam. Der durch das „Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben“ begleitete Girls' / Boys'-Day stellt einen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen her, da sie jährlich darüber aufgefordert werden, sich kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

- a** Typisch Mädchen, typisch Jungs – oder doch nicht? Was passt deiner Meinung nach eher zu Mädchen, was zu Jungen und was passt zu beiden? Vergleiche und diskutiere in der Klasse

Zu Beginn steht die individuelle Einschätzung dessen, was typischerweise den jeweiligen Geschlechtern zugeordnet wird. Betonen Sie, dass es bei dieser Aufgabe keine in dem Sinne „richtigen“ und „falschen“ Einordnungen gibt.

Auf der Internet-Seite des „Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben“ finden Sie weitere Anregungen zu diesem Thema, u. a. einen Rap, der von Jugendlichen vorgetragen wird.

- b Girls' Day und Boys' Day.**  
Lies den Text. Welche Überschrift passt?

Diese Aufgabe ist an gängige Prüfungsformate angelehnt. Die SuS trainieren ihre Lesekompetenz, indem sie zielgerichtet den Text hinsichtlich der passenden Informationen für das Zuordnen der Überschrift lesen.

- c Lies den Text noch einmal und beantworte die Fragen.**

Im Rahmen der Vorbereitung auf eine sich ausweitende Teilnahme am Regelunterricht werden zunehmend Aufgaben zum Training der Lesekompetenz angeboten.

Leiten Sie leistungsschwächere SuS dazu an, im Text die jeweiligen Informationen zu den Fragen farbig zu markieren, ggf. mit 4 verschiedenen Farben, ehe sie die Antworten entsprechend verschriftlichen. Als Erweiterung der Aufgabe bieten Sie den SuS die Möglichkeit, sich über die Ausgestaltung und Angebote des Girls'/Boys'-Days in ihrem Bundesland bzw. an ihrer Schule zu erkundigen. Für leistungsschwächere SuS bereiten Sie ein Info-Blatt mit einem kurzen Text und Links für die Internet-Recherche vor. Leistungsstärkere SuS erhalten einen Rechercheauftrag zu dem Thema. Die Ergebnisse tragen die SuS im Gesprächskreis vor. Hier sollte auch eine Stellungnahme der SuS Raum finden.

- d Für welche Berufe interessierst du dich? Warum?**

Regen Sie die SuS an, einen kurzen Text zu formulieren.

Als Vorbereitung auf die Themen „Praktikum“ und „Berufswahl“ entsteht durch das Zusammentragen verschiedener Berufe eine erste Übersicht über unterschiedliche Berufe, die sich sukzessive erweitern kann.





# Fitness und Sport

## Im Fach Geografie und Erdkunde

- a** Physische Karten lesen und verstehen. Such die Städte auf der Karte und notiere die Planquadrate.

Für die Teilnahme am Regelunterricht gilt es, eine Vielzahl von Kompetenzen zu schulen und erste fachbezogenen Fähigkeiten sowie Kenntnisse anzubahnen. Für das Fach Geografie und Erdkunde nimmt die Arbeit mit physischen Karten im Unterricht eine zentrale Rolle ein. Die SuS werden hier an das Kartenlesen und an die Karteninterpretation herangeführt. Die Aufgabe trainiert dies am Beispiel der Deutschlandkarte. Somit werden gleichzeitig landeskundliche Kenntnisse über die geografische Lage der Städte in Deutschland und Raumvorstellungen vermittelt.

Hängen Sie zum gemeinsamen Üben eine Schulwandkarte auf. Lassen Sie ergänzend Ihre SuS ihren Wohnort bzw. die nächstgrößere Stadt auf der Karte finden und bestimmen. Zur weiteren Festigung der Fähigkeiten bringen Sie Atlanten mit in den Unterricht. Hiermit leiten Sie weitere Aufgaben zur Bestimmung von Orten ein. Somit lernen die SuS z. B. in einem nächsten Schritt mehr über ihr Bundesland (Hauptstadt, größere Städte).

Auch Karten der Herkunftsländer der SuS sollten in dieser Phase der Anwendung mit einbezogen werden.

- b** Wo liegt ...? Arbeite mit der Karte. Fragt und antwortet im Kurs.

Verwenden Sie bei dieser Aufgabe ebenfalls eine Schulwandkarte, sodass alle SuS die Orte darauf entdecken können. Zur Erweiterung und Vertiefung bieten sich spielerische Varianten an, die sich nach der Bearbeitung der Aufgaben unter „Leichter Lernen“ noch umfangreicher ausgestalten lassen.

SuS erhalten in 2er-Teams Karten mit deutschen Städten, deren Lage sie bestimmen müssen (erweitert: Größe, Landhöhe, usw.)

In Anlehnung an das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst...“, sucht sich ein Schüler einen Ort aus. Seine Mit-SuS müssen nun durch Fragen, die sich nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten lassen, die Lage des Ortes bzw. den Ort selbst erraten (Liegt der Ort im Osten, im Osten von, in der Nähe von einem Fluss, einem Berg, ...?).

## Leichter lernen

Im Unterrichtsfach Geografie und Erdkunde müssen die SuS häufig mit Karten arbeiten, seien es physische, politische oder andere. Daher wird in dieser Einheit als Lernstrategie die Arbeit mit Karten eingeführt, damit sie diese lesen und verstehen und die verwendeten Symbole entschlüsseln können.

- a Karten interpretieren und mit Legenden arbeiten. Lies den Tipp und sieh die Legenden auf der Karte an. Was bedeuten die Symbole?**

Zuerst geht es um den zentralen Fachbegriff „Legende“. Hierzu gibt der TIPP-Kasten eine Einführung, was Legenden sind und wie man mit ihnen arbeiten kann. Die Lerner sollten den Text lesen und gegebenenfalls Fragen zu Unverstandenem stellen.

Als Grundlage für die sich anschließende Anwendung dient die physische Karte der Bundesrepublik Deutschland auf S. 106. Die Aufgabe fordert die SuS auf, sich die auf der Karte zu findenden Legenden anzusehen und die Symbole, Zeichen und Farben zu deuten. Sechs Symbole aus zwei Legenden werden unter dem TIPP-Kasten präsentiert und müssen schriftlich erklärt werden. Das erste Beispiel ist als Starthilfe vorgegeben.

- b Lies die Legende noch einmal und beantworte die Fragen. Vergleiche zu zweit.**

Diese Aufgabe vertieft das Lesen und Verstehen von Legenden und nimmt auch noch den Maßstab (Raumgröße) hinzu. Fünf Fragen müssen schriftlich beantwortet werden. Dabei geht es um verschiedene Informationen, die in den Legenden zu finden sind: Entfernungen, Höhen, Landeshauptstädte und Einwohnerzahlen. Die Antworten werden ins Arbeitsheft geschrieben.

**Projekt: Stell dein Land in der Klasse vor. Arbeite mit einer physischen Karte und sammle Informationen über Städte, Gebirge, Flüsse, Nachbarländer ...**

Die Projektaufgabe überträgt das Thema auf das eigene Land. Die SuS suchen und stellen geografische Informationen über ihr Land vor. Helfen Sie ihnen, mit Hilfe einer Karte zuerst relevante Informationen in kurzen stichwortartigen Notizen festzuhalten. Sie können dann auf einem Plakat im Format DIN A4 ihre Ergebnisse zusammenfassen und mit Hilfe der Redemittel in einer kurzen Präsentation vorstellen.

## Meine Schule

Erweiternd zur Einheit 3 greift die Rubrik hier nochmals den Themenbereich „Leistungsbewertung/Zeugnisse“ auf. Schwerpunkt bildet hier die Bedeutung der mündlichen Leistung, da dies in vielen Ländern sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Aber gerade die mündliche Mitarbeit im Regelunterricht bereitet den SuS aufgrund ihrer sprachlichen Unsicherheiten größere Schwierigkeiten.

- a Ein Gespräch zwischen Schüler, Vater und Lehrer. Hör zu. Kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐? Korrigiere die falschen Aussagen.**

In vielen Schulen geht die Zeugnisübergabe mit einem Elterngespräch einher oder ein Elternsprechtag schließt sich unmittelbar an. Die Höraufgabe greift diese Situation auf. Informationen aus Hörtexten zu entnehmen, bleibt für die SuS lange Zeit eine besondere Herausforderung. Daher wird dies in dieser Aufgabe mit einem etwas komplexeren und längeren Gespräch trainiert. Die zu überprüfenden Aussagen erfordern ein genaues Zuhören.

Für die Kontrolle teilen Sie den SuS die Transkription aus. Markieren Sie für die leistungsschwächeren SuS die korrekten Passagen, leistungstärkere SuS führen dies selbst durch.

In Kleingruppengespräch regen Sie die SuS an, von ihren ersten Erfahrungen hinsichtlich der Beurteilung mündlicher Leistungen oder Lehrer-Eltern-Gesprächen zu berichten.

**b Tipps für gute mündliche Noten. Was passt? Ordne zu.**

Die Aufgabe zeigt die verschiedenen Bereiche der mündlichen Mitarbeit auf. Dabei ist es für die SuS wichtig zu erfahren, dass auch das Nachfragen und die gezielte Bitte um Hilfe zur mündlichen Mitarbeit zählt, da dadurch den Lehrkräften deutlich wird, dass die SuS sich inhaltlich mit den Aufgaben/Themen des Unterrichts auseinandersetzen.

**c Wie bist du im Unterricht? Vergleich in der Klasse.**

Ein weiterer Schritt zur Selbstreflexion wird durch diese Aufgabe angeleitet. Einigen SuS wird es jedoch unangenehm sein, sich so offen über ihre eigenen Schwächen vor ihren Mitschülern zu äußern. Wählen Sie daher alternativ eine Gesprächs-Ecke, in der Sie dem Schüler als Gesprächspartner zur Verfügung stehen und ggf. den Schüler auch beraten können. Bieten Sie zurückhaltenden SuS an, dass sie ihre Einschätzung zunächst schriftlich niederlegen und sie dann später vortragen können.

**d Lies den Text. Welche Überschrift passt? Kreuze an.**

Viele Schulen haben damit begonnen, die Kriterien der Leistungsbeurteilung transparenter zu machen. Die SuS erhalten in dieser Aufgabe eine Zusammenstellung der Bandbreite mündlicher Leistungen. Gleichzeitig üben sie die Zuordnung von inhaltlichen passenden Oberbegriffen / Überschriften zu einem Text, den sie entsprechend genau lesen müssen.

**e Recherchiere: Wie wichtig ist die mündliche Leistung für eine gute Note an deiner Schule? Welche Kriterien gibt es? Berichte.**

Einen Bezug zur konkreten Lebenswelt der Jugendlichen bietet die abschließende Übung. Die SuS tragen die für ihre Schule / ihren Regelunterricht geltenden Kriterien zusammen. Ermuntern Sie die SuS, sich an ihre Fachlehrer zu wenden. Häufig sind die SuS hier zu zögerlich und es kommt zu Missverständnissen zwischen den Lehrkräften und den SuS. Diese Aufgabe bietet eine gute Gelegenheit, dass die DaZ-SuS mit den Lehrkräften direkter ins Gespräch kommen. Im Gesprächskreis tragen die SuS die Antworten zusammen. Ermuntern Sie die SuS, sich in diesem Kontext auch über ihre Schwierigkeiten und Wünsche an die Fachlehrkräfte zu äußern.



# Unsere Feste

## Im Fach Wirtschaft und Politik (WiPo)

Demokratie braucht mündige und informierte Bürger und Bürgerinnen. Deshalb ist die politische Bildung fester Bestandteil aller Schulformen in allen Bundesländern. Zu den Aufgaben und Zielen des Faches gehört es, die SuS auf eine verantwortliche Mitwirkung in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft vorzubereiten. Der Unterricht orientiert sich dabei an der Werteordnung des Grundgesetzes. Das Grundgesetz ist die Basis für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaftsform. Auch die DaZ-SuS sollen sich frühzeitig mit den daraus resultierenden Rechten, die für sie aber ebenso für andere gelten, unter Anleitung auseinandersetzen.

- a Grundrechte in Deutschland. Ordne die Bilder den Grundrechten zu.**

Zu Beginn werden den SuS die wesentlichen Grundrechte, die das Grundgesetz benennt, in vereinfachter Sprache vorgestellt. Durch das Zuordnen der passenden Bilder setzen sich die SuS stärker mit den Aussagen auseinander, müssen die Bedeutung der Aussagen reflektieren. Ausgewählt wurden die Themen, die einen unmittelbaren Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen haben. Die SuS werden somit mit dem freiheitlichen Grundgedanken der deutschen Verfassung vertraut gemacht.

- b Das Grundgesetz. Lies den Info-Text und die Sätze aus dem Grundgesetz. Ordne Rechte aus a den Artikeln im Grundgesetz zu.**

Durch diese Aufgabe wird die Auseinandersetzung mit den Inhalten der ausgewählten Themenbereiche des Grundgesetzes intensiviert. Gleichzeitig trainieren die SuS ihre Lesekompetenzen, indem sie leicht unterschiedlich formulierte Aussagen erkennen und einander zuordnen.

Im Anschluss bieten sich ergänzende Aufgaben an, die zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den Grundrechten anleiten. Auch vergleichende Aufgaben mit Verfassungen anderer Nationen können hier zusätzlich angeboten werden. (siehe Themenvorschläge auf AB)

- c Was ist besonders wichtig für dich? Ordne die Rechte von 1 (= für mich am wichtigsten) bis 10 (= für mich am wenigsten wichtig). Vergleiche und diskutiere in der Klasse.**

In einem ersten Schritt erlesen die SuS die zehn Aussagen. Leiten Sie die SuS dazu an, dass sie zu den Aussagen Begründungen wie im Beispiel ergänzen, um für das Gespräch eine Basis zur Erläuterung der eigenen Standpunkte zu haben. Weisen Sie die SuS auf den Einsatz des Wörterbuches hin. Die SuS müssen verstärkt trainieren, auch komplexere Aussagen, für die ihnen Teile des Wortschatzes fehlen, mit entsprechenden Hilfsmitteln zu formulieren. Begleiten Sie leistungsschwächere SuS bei diesem Prozess. In einigen Lerngruppen unterstützen sich die SuS innerhalb von Ihnen zusammengestellten leistungsgemischten Teams.

Die Diskussion findet je nach Lerngruppe im Plenum oder in Kleingruppen statt.

## Leichter lernen

- a Nachschlagewerke.**  
Was macht man, wenn ...?  
Verbinde die Sätze.

Das Fach Wirtschaft und Politik verlangt von den SuS in besonderem Maße, sich eigenständig Informationen zu bestimmten Unterrichtsthemen zu besorgen. Wurde in den bisher vorgestellten Lerntechniken das selbständige Recherchieren auf die Wörterbucharbeit konzentriert, geht es in dieser Einheit darüber hinaus zur allgemeinen Arbeit mit Nachschlagewerken in nicht digitalisierter Form.

Der TIPP-Kasten weist die Lerner darauf hin, dass man bei Nicht-Wissen ein Nachschlagewerk zu Rate ziehen kann. Dabei werden verschiedene Nachschlagewerke, die für die SuS wichtig sind, angesprochen: das *Wörterbuch*, die *Grammatik*, das *Lexikon*, die *Enzyklopädie* und der *Atlas*. Gleichzeitig bekommen die Lerner den praktischen Hinweis, sich in der Schulbibliothek nach dort vorhandenen Nachschlagewerken umzusehen.

Die Aufgabe dient der Semantisierung der im TIPP-Kasten aufgelisteten Nachschlagewerke und führt mit dem Begriff Betriebsanleitung noch darüber hinaus. Diese Erweiterung ist sinnvoll und notwendig, da viele SuS sich in ihrer Freizeit mit technischen Geräten auseinandersetzen, deren Betrieb zumeist das „Studium“ einer solchen Anleitung voraussetzt. In der Aufgabe sind sechs Sätze mit speziellen Informationswünschen den entsprechenden Nachschlagewerken zuzuordnen.

- b Informationen in Nachschlagewerken suchen.**  
Beantworte die Fragen.

Diese Aufgabe verlangt die praktische Arbeit mit verschiedenen Nachschlagewerken. Vier Fragen müssen mit Hilfe dieser Medien schriftlich beantwortet werden.

- Projekt: Bibliotheken in deiner Stadt. Sammelt Informationen.**

Das sich anschließende Projekt setzt das Thema fort und erweitert es. Die SuS werden aufgefordert, Informationen über die/eine öffentliche Bibliothek in ihrer Stadt zu sammeln. Auch im Hinblick auf die sich in Einheit 10 anschließende Lerntechnik, ein Referat vorzubereiten und zu halten, ist dies ein wichtiges Projekt!

## Meine Schule

- a Lies den Text und sieh die Grafik an. Kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐.**

DaZ-SuS haben sehr oft hohe Erwartungen an die schulische Bildung in Deutschland. Die Struktur des deutschen Bildungssystems, die Durchlässigkeit und die Vielseitigkeit der Wege zu den verschiedenen Abschlüssen ist ihnen und ihren Eltern in der Regel aber nicht vertraut.

Der Text „Das Schulsystem in Deutschland“ beschreibt die wesentlichen, für nahezu alle Bundesländer geltenden Aspekte des deutschen Schulsystems in einfacher Sprache. Unterstützt werden die SuS beim Verstehen des Textes durch das Schaubild, das die vier Ebenen von Kindergarten bis zur Sekundarstufe II darstellt.

Die anschließende Aufgabe leitet die SuS zum genauen Lesen an und dient der Verbesserung der Lesekompetenz. Erarbeiten Sie im Anschluss mit den SuS die wesentlichen Aspekte des Schulgesetzes Ihres Bundeslandes. Dazu bietet sich für leistungsstärkere SuS eine Rechercheaufgabe an. Für leistungsschwächere SuS bereiten Sie einen didaktisierten Infotext vor.

Wichtig ist ebenfalls, die verschiedenen Bezeichnungen der Schulformen für die SuS vorzubereiten, damit ihnen eine Orientierung leichter fällt.

Gesprächen in der Gruppe, in denen die SuS das deutsche Schulsystem mit dem in ihrem Herkunftsland vergleichen, sollten Sie hier Raum geben.

- b** Lies die Texte. Ergänze die Verben in der richtigen Form. Hör dann zur Kontrolle.

Die beiden Steckbriefe stellen den SuS unterschiedliche schulische Laufbahnen vor und setzen diese in Bezug zu den Berufsvorstellungen der beiden Jugendlichen. Diese dienen als Grundlage, mit den SuS mögliche Wege zu den unterschiedlichen Schulabschlüssen zu besprechen, die in Ihrem Bundesland den Jugendlichen offen stehen. Wichtig ist dabei, den Jugendlichen neben dem Abitur den Stellenwert der anderen Abschlüsse zu vermitteln.

- c** Schreib einen Text über deine Schulzeit bis jetzt und deine weiteren Schulpläne.

Der Schreibauftrag lehnt sich an die Beispiele unter b an. Ermuntern Sie die SuS, auch Rückschau auf die Schulzeit in ihrem Herkunftsland zu halten. Im zweiten Teil der Textproduktion setzen sich die SuS mit ihren Zielen und Wünschen auseinander. Leistungsschwächeren SuS hilft ein Lückentext, den sie mit ihren persönlichen Informationen ergänzen.

# Austausch

## Im Fach Biologie

Im Fach Biologie gehört das Themenfeld Ernährung und Verdauung unter dem Aspekt gesundheitsbewusstes Leben und das Erarbeiten des Ernährungskreises bzw. der Ernährungspyramide in allen Bundesländern zum Lehrplan.

- a Gesunde Ernährung und die Ernährungspyramide. Ordne die Lebensmittel zu.**

In der Ernährungspyramide sind die Nährstoffe in bestimmten Nahrungsmitteln durch verschiedene Farben dargestellt. Daraus ergibt sich als erweiternder Aufgabentyp das Einordnen in eine Tabelle.

Beispiel:

Ordne die Lebensmittel den richtigen Nährstoffen zu.

Fett (rot)		Eiweiß (gelb)	Kohlehydrate (grün)
Eis	Käse	Nudeln	
		Kartoffeln	

Eine alternative Tabelle weist andere Kategorien wie z. B. pflanzliche Lebensmittel, tierische Lebensmittel, Öle und Fette, Getränke auf.

- b Tipps für eine gesunde Ernährung. Ordne zu.**

Nach der Kontrolle schreiben die SuS die vollständigen Sätze in ihr Heft. Ergänzend dazu bereiten Sie für leistungsstärkere SuS Fragen zum eigenen Essverhalten vor. (*Wie oft isst du Obst? Salzt du Speisen nach? Wie oft isst du Süßigkeiten? Welche Getränke magst du am liebsten?*)

- c Mein Ernährungstagebuch. Notiere an drei Tagen, was du gegessen und getrunken hast.**

In Vorbereitung der Aufgabe organisieren Sie auch in einer heterogenen Gruppe einen Themenblock zur Ernährung. Planen Sie mit den SuS gemeinsam einen „idealen“ Ernährungstag. Es bietet sich ebenfalls an, dass Sie als Projekt ein gemeinsames Planen eines Einkaufs (Umgang mit Geld, Kalkulation) durchführen, im Supermarkt einkaufen, ein gemeinsames Kochen eines Gerichts und gemeinsames Essen eines „gesunden“ Gerichts, z. B. vegetarische Döner oder Nudeln mit Tomatensauce (Achtung! Gerichte ohne Schweinefleisch!) organisieren.

- d Hört die Dialoge. Vergleicht dann eure Ernährungstagebücher und spricht in der Gruppe.**

Bereiten Sie für die Lerngruppe ein Auswertungsplakat vor, auf dem die Ergebnisse gesammelt werden können, und die das Ernährungsverhalten der LG widerspiegelt. Besprechen Sie, welche Kategorien diese Tabelle enthalten soll.

Beispiel

	regelmäßig	manchmal	nie
Frühstück vor der Schule			
Süßigkeiten in der Pause			
Eigenes Brot für die Pause			
mittags eine warme Mahlzeit			

Das Plakat dient dann für Kurzdialoge mit der Lehrkraft.

## Leichter lernen

- a** Referate vorbereiten und halten. Lies den Tipp und beantworte die Fragen.

Referate vorzubereiten und vor dem Plenum zu halten, ist ein zentrales methodisches Element im deutschen Schulsystem. In vielen Unterrichtsfächern werden die Lerner bereits ab der zweiten Hälfte der Grundschulzeit – angehalten, sich zu einem selbstgewählten oder auch von der Lehrkraft vorgegebenen Thema Informationen zu besorgen und dieses Thema vor der Klasse zu präsentieren. Letztendlich beginnt damit auch die Vorbereitung eines Teils der mündlichen Prüfung im DSD I.

Der Einstieg erfolgt wieder durch einen ausführlichen TIPP-Kasten, der die wesentlichen Schritte zur Vorbereitung (*Informationen sammeln und ordnen, Medien aussuchen*), Ausarbeitung (Aufbau: *Einleitung, Hauptteil, Schluss*) und Präsentation (*angemessenes Sprechen*) eines Referates auflistet.

Die Aufgabe fordert die SuS auf, den Tipp zu lesen und anschließend vier Fragen zum Textverständnis zu beantworten. Die Antworten sollten stichwortartig notiert werden.

- b** Redemittel für ein Referat. Lies die Redemittel und ordne sie in eine Tabelle im Heft.

Diese Aufgabe führt in die sprachliche Umsetzung. Den SuS werden wichtige Redemittel für ein Referat vorgegeben, die sie in einer Tabelle nach den drei Teilen eines Referates: Einleitung, Hauptteil und Schluss schriftlich in ihrem Heft ordnen sollen. Redemittel – welcher Art auch immer – sind in einer neuen Sprache „überlebenswichtig“, da mit ihnen kommunikative Situationen gut bewältigt werden können. Daher wurden sie bereits im Zusammenhang mit mehreren Lerntechniken thematisiert.

- c** Ein Referat halten. Sammle Informationen und stell ein/dein Land in zwei Minuten vor. Benutze auch Bilder und Karten.

Die abschließende Aufgabe dient der Anwendung des bisher Erarbeiteten. Die Lerner werden aufgefordert, ein Land – sei es ihr Herkunftsland oder ein anderes – in zwei bis drei Minuten vorzustellen. Dazu werden einige Denkanstöße (*Bilder und Karten benutzen, geographische Lage, wichtige Daten, Klima*) zur Unterstützung gegeben. Einen weiteren methodischen Tipp zum Referieren präsentiert Smarti, nämlich den Einsatz von Karteikarten zum Notieren von Stichwörtern.



## Meine Schule

DaZ-Schülerinnen und Schüler interessieren sich in der Regel sehr früh für die in Deutschland erreichbaren Schulabschlüsse. Für viele gilt es, das Ziel „Abitur“ zu erreichen. Kenntnisse über andere Abschlüsse und die beruflichen und weitere schulische Möglichkeiten sind in der Regel nicht vorhanden. Die Einheit gibt den SuS daher einen ersten Überblick, gibt die Basis für ein Recherchieren hinsichtlich der individuellen Interessen.

- a Schulabschlüsse und Berufsausbildung. Lies den Text und ergänze die Tabelle.**

Der Text übermittelt allgemein gültige Informationen über die vier Schulabschlüsse, die in Deutschland erworben werden können. Die anschließende Aufgabe trainiert das Leseverständnis, da hier die Informationen passend in die Tabelle übertragen werden müssen. Bereiten Sie einen Info-Text vor, der gezielt die Regelungen, Bezeichnungen und Varianten Ihres Bundeslandes vorstellt. Hier bietet sich bei der Gestaltung des Textes und der texterschließenden Aufgaben eine Variante der Differenzierung an. Leistungsstärkere SuS regen Sie an, dies für ihr Bundesland / ihren Schulbezirk selbst zu recherchieren.

- b Lies die Steckbriefe und höre zu. Welcher Steckbrief passt. Kreuze an.**

In einem ersten Schritt trainieren die SuS bei dieser Aufgabe das Leseverständnis. Die Begriffe *Verwaltungsangestellte* und *Kunden* sollten sich die SuS mit ihren Wörterbüchern eigenständig erarbeiten. Vor der Höraufgabe ist ein gesichertes Verständnis der Texte erforderlich, damit die SuS den Inhalten folgen können. Bereiten Sie als differenzierende Aufgabe Fragen zu den Hörtexten vor, mit denen die SuS gezielter den Aussagen der Jugendlichen folgen können.

- c Schreib einen Steckbrief über dich.**

Durch diese Aufgabe erfolgt ein angeleiteter Transfer zum Schreiben. Regen Sie die SuS vorab an, zunächst eine Stichwortliste über sich selbst zu erstellen und erst danach das Muster des Steckbriefes zu bedienen. Zur Unterstützung hinsichtlich möglicher Berufsziele weisen Sie die SuS auf die Einheit 2 (Meine Pläne) hin. Als Variante bietet sich ein Ratespiel an. Die SuS verfassen über Mitschüler, die sie per Los gezogen haben, Steckbriefe, die teilweise aus Vermutungen bestehen sollen. Die Steckbriefe werden nummeriert und ausgehängt. Nach dem Lesen ordnen die SuS auf einem AB den Steckbriefen die Namen der SuS zu. Abschließend erfolgt im Gesprächskreis eine gemeinsame Auswertung.

# Berliner Luft

## Im Fach Geschichte

- a Was bedeutet Geschichte für dich? Kreuz an und ergänze. Diskutiert und vergleicht in der Klasse.**

Diese Übung dient dem Einstieg in das Thema „Geschichte“. Mit dem Fach verbinden die SuS meist sehr bestimmte Erfahrungen. Leistungsstärkere SuS fordern Sie auf, zu dem Fach ein Mind-Map mit ihren Assoziationen zum Fach zu erstellen. Dies stellen sie entweder in einer Kleingruppe oder in einem Gesprächsangebot mit der Lehrkraft vor.

- b Was ist Geschichte? Lies den Text und den Tipp. Schreib zwei Fragen. Fragt und antwortet in der Klasse.**

Die beiden Texte beschäftigen sich mit zwei unterschiedlichen Aspekten des Geschichtsunterrichts. Im ersten geht es um die Frage, womit man sich im Geschichtsunterricht ganz allgemein beschäftigt. Im zweiten wird knapp umrissen, wie der Unterricht konkret ausgestaltet wird. Lassen Sie die SuS die Fragen auf kleine Karten schreiben, die dann in einen Frage-Pool gegeben werden. Sie haben dabei auch die Gelegenheit, bei leistungsschwächeren Lerngruppen mögliche Fehler zu korrigieren, sodass die SuS in der Fragerunde korrekte Fragen vorlesen können.

Eine weitere Variante der Differenzierung für leistungsschwache Lerngruppen besteht darin, dass Sie Fragen zu den Texten vorbereiten und die SuS anhand dieser ihr Textverständnis überprüfen können.

- c Quellen im Geschichtsunterricht. Lies den Text und ergänze.**

Bei dieser Aufgabe werden die verschiedenen Quellen sowohl in schriftlicher als auch bildlicher Form den SuS vorgestellt.

- d Deutschland von 1945 bis 1990. Sieh die Zeitleiste an, hör zu und beantworte die Fragen.**

Diese Übung verbindet die Arbeit mit einem Zeitstrahl und der Vermittlung der jüngsten deutschen Geschichte, die den meisten SuS nicht bekannt ist. Diese Kenntnisse sind aber für das Verständnis zahlreicher Texte des Deutschunterrichts relevant.

Erweitern Sie diese Übung durch weitere Beispiele, die Sie den Geschichtsbüchern, die in Ihrer Schule eingesetzt werden, entnehmen. Bereiten Sie für leistungsschwächere SuS Fragen dazu vor. Leistungsstärkere SuS bearbeiten ggf. die entsprechenden Übungen des Buches, die Sie allerdings etwas vereinfachen sollten.

- e Was waren wichtige Ereignisse in deinem Land oder in deinem Leben? Zeichne eine Zeitleiste.**

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten der SuS ist ein sensibler Umgang mit dieser Aufgabe erforderlich. Die Themen Krieg und Flucht gehören zu den Lebensgeschichten der Jugendlichen. Einige SuS werden noch nicht in der Lage sein, sich damit in dieser Form zu beschäftigen. Bieten Sie diesen SuS Alternativen an, wie z. B. mithilfe einer Internet-Recherche über eine Epoche, für die ein besonderes Interesse besteht oder Sie bieten bereits Themen an (Entdeckung Amerikas, Leben eines besonderen Politikers).

- f** Gibt es einen Gegenstand, der dir besonders wichtig ist und eine Geschichte aus der Vergangenheit erzählt? Bring ihn mit, schreib einen Text und stell ihn in der Klasse vor.

Zur Vorbereitung dieser Textproduktion bereiten Sie ein Beispiel vor. Legen Sie in einen Karton einen Gegenstand (ein altes Kinderbuch, ein besticktes Deckchen usw.) und bereiten Sie dazu verschiedene Karten mit passenden Satzfragmenten vor, aus denen die SuS einen Text erstellen können.

## Leichter lernen

Auch bei dieser Lerntechnik geht es wieder um das Präsentieren von Informationen, Daten bzw. Fakten. DaZ-SuS sind i.d.R. gezwungen, sich Unterrichtsinhalte mit dem Medium der deutschen Sprache zu erschließen, obwohl sie diese Sprache noch nicht in ausreichendem Maße beherrschen. Daher ist jede Form der Visualisierung für sie unterstützend und hilfreich. Eine Form ist das Lernplakat, auf dem wesentliche Unterrichtsinhalte zusammengefasst und grafisch dargestellt werden können. Besonders effektiv sind Lernplakate, wenn sie von den SuS selbst erstellt werden.

- a** Lernplakate. Lies den Tipp und gestalte ein Lernplakat zu einem historischen Ort aus deinem Heimatland oder einem anderen Ort.

In der Aufgabe lesen die SuS wieder einen TIPP zur Gestaltung von Lernplakaten. Der Tipp gibt einen Überblick über die einzelnen Arbeitsschritte: das Material (ein großes Blatt Papier), die Aufteilung von Texten und Bildern auf dem Blatt, Einsatz von Farben und Symbolen, Schriftart und -größe, Überprüfung von Inhalt und Rechtschreibung. Im Anschluss daran, gestalten sie ein Lernplakat zu einem historischen Ort entweder aus ihrer Heimat oder aus einem anderen Land.

- b** Stellt eure Lernplakate in der Klasse vor und bewertet sie. Vergleicht eure Ergebnisse.

Die Aufgabe dient der Überprüfung und dem Vergleich der Ergebnisse. Dazu stellen die SuS ihre Plakate in der Klasse vor. Bewertet werden die Plakate von den Mitschülern anhand eines vorgegebenen Kriterienrasters mit vier Kriterien zu Inhalt und Gestaltung. Zur Beurteilung können drei verschiedene Smilies angekreuzt werden.

## Meine Schule

Ab der Klassenstufe 8 beginnt in Deutschland in den Schulen in der Regel die Berufsorientierung. Wichtig ist es, die SuS in den DaZ-Lerngruppen zeitig mit diesem Thema und dem dazu gehörigen Wortfeld vertraut zu machen. Ebenfalls benötigen die DaZ-SuS noch mehr Informationen über die verschiedenen Wege in den Beruf, da diese in der Regel sehr von jenen ihres Heimatlandes abweichen. Gleichzeitig soll den SuS vermittelt werden, dass ihre persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten bei der Berufswahl in Deutschland von besonderer Bedeutung sind.

- a** Der Weg in den Beruf. Ordne die Berufe den Branchen zu.

In einem ersten Schritt werden den SuS verschiedene Branchen vorgestellt. Leiten Sie die SuS an, einige Begriffe vorab in einem Wörterbuch nachzuschlagen. Bereiten Sie dafür eine Wortliste vor. Zur Sicherung der Begriffe bereiten Sie ein Memory-Spiel mit den Bildern und den Begriffen vor. Erweitern Sie das Spiel um sechs zusätzliche Bilder, sodass jede Branche mit zwei verschiedenen Berufen vertreten ist.

- b** Für welche Branchen in a) interessierst du dich (nicht)? Notiere von 1 (Interessiert mich überhaupt nicht.) bis 5 (Interessiert mich sehr.). Vergleiche in der Klasse.

Nachdem die SuS ihr persönliches Ranking vorgenommen haben, schließt sich ein Vergleich innerhalb der Lerngruppe an. Dies kann in Form eines Kleingruppengesprächs durchgeführt werden. Fordern Sie leistungsstärkere SuS auf, sich begründend zu ihren jeweiligen Entscheidungen zu äußern. Der Vergleich kann ebenfalls über ein Voting-Plakat in der Klasse erfolgen, auf das Sie die Bilder aufgeklebt haben und die SuS ihre Ergebnisse eintragen.

- c** Informationen zur Ausbildung. Lies die Webseite und ordne die Abschnitte den Fragen zu.

Nachdem die SuS die Webseite zum Beruf des Kochs bearbeitet haben, fordern Sie sie auf, Informationen zu einem von Ihnen ausgewählten Beruf im Internet zu recherchieren. Bereiten Sie dafür Karten mit verschiedenen Berufen vor, aus denen die SuS sich einen ziehen. Unter dem Beruf notieren Sie Fragen, die den SuS helfen, die Informationen gezielt zusammenzutragen. Diese Übung bereitet die SuS auf die abschließende Aufgabe e vor.

- d** Khalil informiert sich auf einer Berufsmesse. Hör den Dialog und kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐.

Lassen Sie die SuS vor dem Hören den Hinweis von Smarti zu den wichtigen Begriffen für Ausbildungen im Handwerk lesen. Nachdem die SuS die Aussagen als richtig oder falsch eingeordnet haben, können sie ihr Ergebnis mit der Transkription selbst überprüfen. Leistungsstärkere SuS erhalten nur das richtige Ankreuzmuster als Lösung und notieren die korrekten Aussagen in ihrem Heft.

- e** Sammle Informationen im Internet (z. B. Berufenet) wie in c über einen Ausbildungsberuf, für den du dich interessierst. Präsentiere die Ergebnisse im Kurs.

Fordern Sie die SuS auf, sich bei der Auswahl des Berufes wirklich auf ihre ganz eigenen Interessen zu konzentrieren.

Ergänzend dazu können die SuS kurz benennen, warum sie diesen Beruf ausgewählt haben.

Als Präsentationsform bieten Sie den SuS neben einer Darstellung auf einem DIN-A3-Blatt auch die eine kurze PPP an, wenn sie bereits damit Erfahrung gesammelt haben. Aus den DIN-A3-Blättern kann eine Sammelmappe zur Berufsorientierung entstehen.

# Welt und Umwelt

## Im Fach Chemie

In einigen Schulen wird das Fach Nawi unterrichtet. Daher erfolgt hier eine kurze Beschreibung der drei naturwissenschaftlichen Fächer. Bei der Vorstellung des Faches Chemie liegt der Schwerpunkt auf der Sicherheit im Unterricht, da die Einführung in das Thema Sicherheit ganz am Anfang des Schuljahres steht, viele DaZ-SuS aber erst später im Rahmen der Teilintegration hinzukommen.

### a Die Naturwissenschaften (Nawi). Lies den Text und ergänze.

Zunehmend müssen SuS informative Texte erlesen. In dieser Übung geht es zusätzlich um die Zuordnung von Fachbegriffen. Zur Vorentlastung bereiten Sie eine Wortliste vor, die die SuS in einem ersten Schritt mit ihrem Wörterbuch bearbeiten. Schwerpunkt ist dabei die ggf. mehrfache Bedeutung einzelner Wörter je nach Kontext (*der Stoff, die Reaktion, die Eigenschaft*). Leiten Sie die SuS mithilfe eines Beispiels an. Zur Sicherung des Inhaltes des Informationstextes übertragen die SuS ihn in ihre Hefte.

### b Sicher experimentieren im Chemieunterricht. Ordne die Bilder den Regeln zu.

Die Bilder stellen die wesentlichen Aspekte des sicheren Experimentierens vor. Fordern Sie die SuS auf, mit ihren Wörterbüchern zu arbeiten. Die Fachvokabeln sollten die SuS in ihr Fachvokabelheft unter Chemie eintragen.

### c Fachwörter mit einem Wörternetz sammeln und lernen. Geh mit dem Chemielehrer oder der Chemielehrerin in den Fachraum und ergänze.

Verabreden Sie mit dem Fachlehrer oder der Fachlehrerin eine gemeinsame Führung für die Lerngruppe, sodass dieser ausreichend Zeit für die Fragen der DaZ-SuS zur Verfügung hat. Gleichzeitig lernt die Fachkraft auch die besonderen Bedürfnisse Ihrer SuS kennen. Die Wörter tragen die SuS in ihr Fachvokabelheft ein. Einige werden die Fachbegriffe nicht in ihrer Herkunftssprache kennen, da sie noch nicht an dem Unterricht dort teilgenommen haben. Fordern Sie die SuS auf, die Begriffe mit Bildern zu ergänzen.

### d Sicherheit im Fachraum Chemie. Lies den Text und ordne die Sätze den Symbolen zu.

Nur der Fachbegriff „ätzend“ ist in dieser Aufgabe für die SuS neu. Ebenfalls lassen sich alle Aussagen eindeutig den entsprechenden Piktogrammen zuordnen, da die Bilder selbsterklärend sind. Auch hier weicht das Piktogramm für „ätzend“ ab, lässt sich aber im Ausschlussverfahren zuordnen.

Regen Sie als Erweiterung das Heraussuchen weiterer Piktogramme aus dem naturwissenschaftlichen Bereich an, die die SuS auf einem DIN-A3-Blatt zusammentragen.

### Leichter lernen

**Ein Versuchsprotokoll lesen und verstehen. Lies den Tipp und das Versuchsprotokoll. Ordne die Fotos zu.**

Diese Lerntechnik ist etwas spezieller, da sie sich schwerpunktmäßig auf den naturwissenschaftlichen Unterricht bezieht, in dem die Textsorte *Versuchsprotokoll* ein wesentlicher methodischer Baustein ist. Daher ist diese Technik dem Thema **Im Fach Chemie** zugeordnet. Bei einem Versuchsprotokoll handelt es sich um eine sowohl fachsprachlich als auch inhaltlich äußerst komplexe Textsorte, die die Lerner Schritt für Schritt verstehen lernen müssen.

Im TIPP-Kasten erhalten die Lerner zuerst Informationen zur Relevanz eines Versuchsprotokolls. Anschließend werden die Teile, die zu dieser Textsorte gehören, in sechs Schritten aufgelistet. Schritte 1 und 2 sind formaler Art, die Schritte 3 bis 6 gliedern den Ablauf eines Versuchs: Aufbau, Durchführung, Beobachtung und Ergebnis.

Zur Verdeutlichung/Konkretisierung der Schritte 3 bis 6 dient als Beispiel ein Versuchsprotokoll zum Thema „Magnesium verbrennen“. Dieses Protokoll ist optisch stark gegliedert, so dass die vier Schritte für die SuS klar erkennbar sind. Im ersten Schritt „Der Aufbau“ unterstützen Fotos der benötigten Geräte für das Experiment die Semantisierung der Fachbegriffe. Die Lerner müssen die Fotos den Bezeichnungen zuordnen.

Die Lehrkraft sollte dieser Lerntechnik eine eigene Unterrichtseinheit widmen, da sonst die Gefahr besteht, dass die Lerner von der Komplexität der Texte überfordert sind.

### Meine Schule

In Fortsetzung von der Einheit 11 werden die SuS gezielter für den Weg zur individuellen Berufswahl angeleitet. Dabei ist das Schülerpraktikum von zentraler Bedeutung. Die DaZ-SuS müssen dafür offizielle und genormte schriftliche Verfahren korrekt anwenden, um sich erfolgreich bewerben zu können.

- a Die Berufswahl. Was ist wichtig für dich? Schreib drei bis fünf Sätze und berichte in der Klasse.**

Bereiten Sie für leistungsschwächere SuS Karten vor, auf denen bereits ausformulierte Sätze stehen. Die SuS können sich somit besser auf die inhaltliche Bearbeitung dieser Aufgabe konzentrieren. Sie wählen die für sie passenden Sätze aus und notieren diese in ihrem Heft.

Leistungsstärkere SuS fordern Sie auf, zusätzliche Aussagen, die nicht vom Buch vorgeschlagen werden, zu formulieren und/oder einen kurzen Text zu verfassen.

Der Vortrag der Ergebnisse kann sowohl im Gesprächskreis als auch in der Kleingruppe erfolgen, ebenso wie ein reines Lehrer-Schüler-Gespräch, bei dem dann auch individuelle Fragen zur Berufsfindung besprochen werden können.

**b Ein Bewerbungsschreiben für ein Schülerpraktikum. Lies die Bewerbung und ordne zu.**

Bei der Bewerbung um einen Praktikumsplatz müssen sich die SuS erstmalig konkret und zielorientiert mit dem Verfassen eines genormten Schriftstückes befassen. In einem ersten Schritt wird den SuS der Aufbau vermittelt, wozu auch die Fachtermini gehören.

Zur Vertiefung teilen Sie ein weiteres Bewerbungsschreiben z. B. aus dem WiPo-Lehrwerk der Schule oder einer Web-Site zur Berufswahl aus, an dem die SuS die Begriffe erneut zuordnen.

Eine weitere Möglichkeit ist, den SuS einen Brief mit unterschiedlichen Fehlern im Aufbau vorzulegen, die sie markieren bzw. korrigieren.

**c Schreib ein Bewerbungsschreiben für ein Schülerpraktikum.**

Leiten Sie die SuS dazu an, im Vorfeld eine Stichwortsammlung anzufertigen. Die SuS erkennen so im Vorfeld bereits ihnen noch unbekannte Vokabeln, die sie entsprechend nachsehen können.

Leistungsschwächere SuS unterstützen Sie mithilfe eines Arbeitsbogens, der die Gliederung bereits vorgibt, sodass sie sich auf die inhaltliche Ausgestaltung besser konzentrieren können.

Absender  
Anschrift  
Ort/Datum  
Betreff  
Anrede  
Textteil  
Schlusssatz  
Grußformel

Nachdem sie die Textteile korrigiert haben, übertragen die SuS das Schreiben entsprechend in ihr Heft.

# Reisen am Rhein

## Im Fach Deutsch 2

Die Lyrik gehört zu den Themenbereichen, die den SuS im Deutschunterricht größere Schwierigkeiten bereiten. Zur Vorentlastung bzw. Unterstützung für den Regelunterricht dienen die Aufgaben dieser Rubrik. Dabei werden einige Fachtermini eingeführt und eine Auseinandersetzung mit einem Gedicht angeleitet.

- a Hör das Gedicht „Der Stuhl“ von Hans Manz. Wie ist die Stimmung? Welche Gefühle drückt der Autor aus? Kreuz an und diskutiere in der Klasse.**

Fordern Sie die SuS auf, das Buch während des ersten Hörens zu schließen, damit sie sich besser auf das Hören konzentrieren können. Da das Gedicht lediglich Wörter des Basiswortschatzes verwendet, können die SuS dem Inhalt gut folgen.

Der Austausch über die möglicherweise unterschiedliche Wahrnehmung der Stimmung erfolgt am besten in Kleingruppen oder in Partnerarbeit, da in dieser Form der Redeanteil des Einzelnen höher ist.

- b Lies den Tipp und beantworte die Fragen.**

Regen Sie an, dass die SuS diese Aufgabe zunächst in Einzelarbeit lösen und sich dann erneut in der Kleingruppe hinsichtlich ihrer Ergebnisse austauschen. Zum Vergleichen bereiten Sie eine Karte mit der Lösung vor, sodass die SuS eigenständig weiter arbeiten können.

- c Hör das Gedicht noch einmal. Was ist anders? Wie ist die Stimmung?**

Regen Sie die SuS dazu an, spontan ihre Eindrücke zu notieren. Geben Sie ihnen den Hinweis, die beiden Versionen mehrfach vergleichend zu hören, um die Unterschiede besser benennen zu können.

Lernschwächere SuS weisen Sie auf die unter a aufgeführten Adjektive hin, die auch hier wieder zur Anwendung kommen können.

- d Redewettbewerb. Lest den Tipp zu zweit und tragt das Gedicht gemeinsam in der Klasse vor.**

Diese Aufgabe bereitet die SuS für jegliche Form der Präsentation vor der Klasse bzw. bei einer Prüfung vor. Sie üben es zunächst in dem vertrauten Rahmen der DaZ-Lerngruppe.

Die Vorbereitung des Textes hinsichtlich der Betonung und der Pausen gibt den DaZ-SuS eine größere Sicherheit beim Vortragen von Texten. Auch die Absprache innerhalb eines Teams ist wichtig, da viele Projektpräsentationen als Gruppenleistung vorgestellt werden.

- e Schreib eine weitere Strophe und beantworte die Frage im letzten Vers: „Was braucht er?“**

Diese Aufgabe regt die SuS an, sich kreativ mit dem Inhalt des Gedichts zu beschäftigen. Da das Gedicht sich einfacher Satzmuster bedient, ist dies für die SuS leistbar.



- f** Ein Interview mit Hans Manz vorbereiten. Arbeitet in Gruppen und sammelt mindestens 5 Fragen für den Autor.

Viele Prüfungsformate fordern von den SuS, sich mit den möglichen Intentionen von Autoren auseinanderzusetzen. Diese Aufgabe ermöglicht den SuS, wenn auch nur fiktiv, ihre Fragen an den Autor zu formulieren.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer SuS bieten sie vorab die mündliche Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung an, bei der verschiedene Fragen unter Ihrer Anleitung zusammengetragen werden. Eine Variante bzw. Erweiterung der Aufgabe ist das Verfassen eines Briefes an den Autor Hans Manz.

- Male ein Bild für das Gedicht. Oder mach dazu ein Foto/Fotos. Wie sieht das Gedicht für dich aus? Oder bring ein Gedicht aus deiner Heimat mit und trage es in der Klasse vor.**

Diese Projektaufgabe bietet den SuS verschiedene Zugänge zum Themenbereich „Lyrik“ an. Das bildliche Gestalten des Textes bietet vielen SuS die Möglichkeit, ihre Auslegung des Textes nonverbal zu gestalten. Unterstützend bringen Sie für Bearbeitung Bildmaterial aus Prospekten mit, mit denen die SuS Collagen erstellen können.

Ermuntern Sie die SuS außerdem, Gedichte in ihrer Herkunftssprache vorzutragen. In einem Gruppengespräch erläutern die SuS, wovon der Text handelt und warum sie diesen ausgewählt haben. Sie können die eigenen Texte auf einem DIN-A4-Blatt gestalten und auf der Rückseite den Inhalt kurz in deutscher Sprache notieren. Daraus entsteht dann eine internationale Gedichtemappe.

### Leichter lernen

- a** Argumente formulieren. Ergänze die Redemittel in einer Tabelle im Heft.

Bei dieser Lerntechnik geht es erneut um Redemittel, dieses Mal um das Formulieren von Argumenten für die mündliche Diskussion. Es steht die Sprachhandlung *Argumentieren* im Fokus. Für DaZ-SuS ist es von großer Bedeutung, aktiv an Unterrichtsgesprächen teilnehmen zu können. Sie müssen in kontexteingebundenen Gesprächen und Diskussionen die eigene Meinung vertreten und den Gesprächsverlauf aktiv mitgestalten können. Dazu benötigen sie Redemittel.

Aufgabe a gibt den SuS Redemittel zur Sprachhandlung *Argumentieren* vor, die sie in einer Tabelle in ihrem Heft ordnen sollen. Dabei geht es um drei Kategorien: *Die eigene Meinung sagen, Eine andere Meinung ablehnen und Einer anderen Meinung (teilweise) zustimmen*. Bei dieser Übung müssen die SuS sich mit der Semantik der einzelnen Redemittel auseinandersetzen, die sie erschließen müssen.

- b** Deine Klasse möchte eine Klassenfahrt nach Köln oder in die Berge zum Wandern machen. Sammelt Pro- und Kontra-Argumente.

Die Aufgaben b) und c) dienen der Umsetzung, der Anwendung von in a Gelerntem. Aufgabe b fordert die Lerner auf, Pro- und Kontra-Argumente zu einem Thema (*Klassenfahrt nach Köln oder in die Berge zum Wandern*) zu sammeln und zu notieren.

- c** Arbeitet zu zweit und bereitet eine Diskussion vor. Spielt sie in der Klasse vor.

Aufgabe c ist als Partnerarbeit angelegt. Zu zweit sollen die Lerner eine Diskussion zu den in b erarbeiteten Argumenten vorbereiten und diese dem Plenum vorspielen.

## Meine Schule

**Einen tabellarischen Lebenslauf schreiben. Lies den Tipp und ergänze den Lebenslauf mit deinen persönlichen Angaben.**

Der tabellarische Lebenslauf ist ein wesentliches Dokument für jegliche Form der Bewerbung. Auch bei diesem Schriftstück müssen die Jugendlichen wie bei dem Anschreiben bestimmte Normen beachten und erfüllen.

Zur Vorentlastung bereiten Sie den SuS vorgefertigte Beispiele von fiktiven Lebensläufen vor.

Sie setzen eine Differenzierung um, indem Sie den leistungsstärkeren SuS Versionen mit Fehlern geben, die diese markieren und verbessern sollen. Für leistungsschwächere SuS bereiten Sie einen korrekten Lebenslauf vor, damit ihnen eine richtige Version als Beispiel vorliegt. Zum Vertiefen des Erarbeiteten erhalten die SuS die Aufgabe, den im Arbeitsbuch ausgefüllten Lebenslauf in sauberer und übersichtlicher Form auf ein eigenes Blatt zu übertragen.

Dies kann sowohl handschriftlich als auch mit einem Computer durchgeführt werden. Im Anschluss besprechen Sie mit den SuS die jeweiligen Ergebnisse.

# Ein Abschied

## Im Fach Mathematik 2

Der zweite Teil zum Fach Mathematik ist dem Thema Geometrie gewidmet. Um diese Aufgaben verstehen und bearbeiten zu können, ist die Kenntnis einer Vielzahl von Fachbegriffen nötig. Dieses Teilgebiet der Mathematik sollte im Fachvokabelheft der SuS einen gesonderten Bereich erhalten.

- a Winkel kennenlernen und mit einem Geodreieck messen.**  
Lies den Text und ordne zu.

Der Text ist eng an jenen der Lehrbücher angelehnt. Die SuS trainieren das Erschließen von Inhalten, auch wenn ihnen wesentliche Begriffe noch unbekannt sind.

Zur Differenzierung bereiten Sie eine Wortliste mit den zentralen Fachbegriffen vor. Diese hilft SuS, die in ihrem Herkunftsland bereits zu diesem Gebiet gearbeitet haben.

Mit leistungsschwächeren SuS erarbeiten Sie diese Aufgabe gemeinsam.

Lassen Sie die SuS ein Geodreieck ins Heft zeichnen, sodass sie dort die Bezeichnungen von A-F direkt eintragen können.

- b Miss mit dem Geodreieck die Winkel. Ergänze die Werte.**  
Fragt und antwortet.

Diese Aufgabe trainiert die SuS hinsichtlich der mündlichen Formulierung der Aufgaben. Diese benötigen sie für die aktive Teilnahme am Regelunterricht.

Lassen Sie sich die drei Aufgaben von dem/der S vortragen.

- c Miss alle Winkel in den geometrischen Figuren. Notiere die Werte und addiere sie zu einer Winkelsumme.**

Diese Aufgabe dient vorwiegend dazu, das Verständnis von mathematischen Aufgabenstellungen zu trainieren.

Ergänzen Sie in Rücksprache mit einem Fachlehrer weitere Aufgaben zu dem Themenbereich.

- d Geometrische Körper beschreiben. Schau die Zeichnung an und ergänze.**

Bei dieser Aufgabe sind die SuS aufgefordert, die Aufgabenstellung genau zu lesen, da es nicht um die Wiederholung bekannter Begriffe geht.

Deshalb sollten die SuS die Begriffe *Ecke*, *Kante* und *Fläche* in ihr Fachvokabelheft notieren.

- e Geometrische Körper. Ergänze die Tabelle.**

Diese Aufgabe führt weitere Begriffe aus der Geometrie ein und verbindet dies gleichzeitig mit mathematischen Inhalten.

Bereiten Sie für den gesamten Wortschatz der Geometrie eine Lernkartei vor. Auf den Karten vermerken Sie auf der einen Seite den Fachbegriff, auf der Rückseite befindet sich eine erläuternde Abbildung.

## Leichter lernen

In der abschließenden Lerntechnik des Bandes A2 steht noch einmal das Sich-Informieren im Fokus. Wurden in Einheit 9 des Bandes A2 Informationsquellen nicht digitaler Natur, d. h. Nachschlagewerke thematisiert, geht es in dieser Einheit um die Recherche im Internet. Da die meisten Lerner über elektronische Medien verfügen und sowohl in schulischen als auch in außerschulischen Kontexten z. T. sehr versiert damit arbeiten, stellt diese Lerntechnik eine wichtige Verbindung zwischen Schule und Alltag her.

- a Du möchtest etwas wissen.  
Wo findest du Informationen?  
Notiere im Heft.**

Die Aufgabe führt mit einem praktischen Beispiel in das Thema ein: Die SuS sind aufgefordert, drei Fragen mit Hilfe des Internets zu beantworten und die Ergebnisse in ihrem Heft zu notieren. Der Tipp im TIPP-Kasten ist für die Lerner vermutlich bekannt!

- b Sich im Internet informieren.  
Recherchiere und ergänze  
die Tabelle im Heft.**

Diese Aufgabe systematisiert die Recherche im Internet und macht den SuS u. U. einzelne Schritte bewusster. Drei Suchoptionen (*Einen Text prüfen. Stimmt die Rechtschreibung? / Wissen wollen, zwischen welchen Ländern der Ärmelkanal liegt / Wissen wollen, was in Deutschland 1989 passiert ist*) werden den Lernern vorgegeben. Sie müssen in einer Tabelle die bei der Suche benutzten Suchwörter, die Anzahl der gefundenen Ergebnisse bzw. Internetseiten und die Quellen notieren.

## Meine Schule

Ein Vorstellungsgespräch stellt die DaZ-SuS vor eine besondere Herausforderung. Die Aufgaben dieser Rubrik leiten daher die SuS zu einer gezielten Vorbereitung an, die zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins führen.

- a Ein Vorstellungsgespräch.  
Hör zu. Zu welchen Bildern  
passt der Dialog?**

Die SuS sollen in diesem ersten Schritt zunächst nur den Schwerpunkt des Gesprächs erfassen. Außerdem werden sie zu einem mehrfachen Hören angeleitet.

- b Hör noch einmal und notiere  
die Informationen.**

Regen Sie die SuS an, den Hörtext für das Notieren der Antworten zu unterbrechen. Ebenfalls benötigen die SuS in der Regel den Hinweis, dass sie nicht den genauen Wortlaut des Gesprächs aufschreiben sollen, sondern gemäß der gestellten Frage ihre Antwort formulieren. Zur Differenzierung für leistungsstärkere SuS bereiten Sie einen AB vor, der weitere detailliertere Fragen aufweist. Erteilen sie alternativ den SuS den Auftrag, selbst weitere Fragen zu formulieren.

- c Tipps für ein Vorstellungsgespräch. Lies die Tipps und die Sätze. Kreuze an: Richtig ☐ oder falsch ☐.**

Regen Sie die SuS an, die Textstellen zu markieren, die die jeweilige Information zu den Aussagesätzen 1–4 enthalten. Der Text dient zur Vorbereitung der abschließenden Aufgabe d.

**d** **Arbeite mit einem Lehrer / einer Lehrerin und spiele die Situation „Mein Vorstellungsgespräch“.**

Bereiten Sie für diese abschließende Übung eine Ablaufkarte vor.

**Mein Vorstellungsgespräch**

1. Nenne der Lehrkraft den Namen des Betriebes, bei dem du das Praktikum machen willst.
2. Beantworte die Fragen unter d im Arbeitsbuch.  
Schreibe dazu kurze Sätze auf.
3. Lege die Sätze zur Korrektur einer Lehrkraft vor.
4. Übe die Sätze.
5. Vereinbare mit der Lehrkraft einen Termin für das Rollenspiel.

Leistungsschwächere SuS unterstützen Sie bei der Formulierung der entsprechenden Sätze. Führen Sie das Gespräch in einem geschützten Raum durch. Gestalten Sie das Setting sehr realitätsnah. Bitten Sie in Absprache mit den SuS ggf. auch eine den SuS unbekannte Lehrkraft, dieses Gespräch durchzuführen.

Eine Aufzeichnung des Gesprächs zur Analyse ist empfehlenswert. Ermuntern Sie Ihre SuS dazu. Dies kann mit dem Handy des/der S erfolgen, sodass die Aufzeichnung bei dem/der S verbleibt.